

Dokument 1

Erstes erhaltenes Reliquieninventar der Stiftskirche des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg in Berlin-Cölln von 1536.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 14r-18r.

**(14r) Inventarium vnnd Verzeichnus
der silberin bilden, Monstrantz(en)
vnnd Anderer Cleinodien der
Stiftt Kirchen S. Magdalene
zum heilig(en) Creutz zu Coln
an der Sprew
Anno D(omini) 1536.**

(14v) 1 gros hoch creutz mit blawen glas geschmeltzt,
darin de ligno S. crucis.

1 gross gantz vergult creutz, mit marien vnnd
S. Johansen vnnd 6 kugeln, oben daruff
ein phenix etc. (-)

1 vergult creutz etwas kleiner, mit Marien
vnnd S. Johansen.

1 weijss creutz, mit eine(m) vergult(en) salvator
oben daruff einen phenix auch vergult.

1 weiss creutz, vff der eine(n) seit(en) ein salvator mit
den vier evangelist(en) vergult, vff der andern
seijten, ein creutz von Cirstall mit S. Barbar(en),
S. Katharinen, S. Dorotheen vnnd S. Margaret(en).

1 Hoch weijss creutz, mit eine(m) slavator vnn(d)
einem Kupferin fuoss.

1 klein creutzlin vff der ein seit(en) (-) 5 stein
von cristall, vnnd ein stugk de S. cruce
darin, ist von Harneborg komen.

1 Gantz vergult creutzlin, mit S. Katherine(n), S.
Barbaren, S. Margaret(en), vnser lieb(en) fraw(en)
vnnd S. Dorotheen.

(15r) 1 Creutzlin vff der einen seijt(en) S. Kathe(rinen),
Barba(ren),
Dorotheen, vrsula vnnnd sonst noch dreien
bildich(en), alle vergult, Darunder blaw geschmeltzt.

1 klein vergult creutzlin, vff dem fuos der von
Bredaw wap(pen).¹⁴⁰

1 vergult creutzlein vff dem fuos geschrieben
in Honore Marie Magdalene et ceterarum etc.

1 gross Creutz, von der Newenstadt Salzwedel.

1 Creutz auss der Altenstadt Salzwedel.

1 Creutz auss dem Closter daselbst¹⁴¹ zum
heiligen geist.

1 Creutz von landsperg.

1 Creutz von Ruppin.

1 silberin weiss creutz mit marien vnnnd
Johannes.

S(umm)a 17

(15v) 1 grosse gantz vergulte Monstrantz, von frangkf(ur)t.

1 grosse Hohe Monstrantz weijss, auss dem
Closter Spandaw.¹⁴²

¹⁴⁰ Bredow bei Stettin (?), Wappen: rotes Steigeisen auf schwarzem Grund. Siehe Geschichte des Geschlechts von Bredow. Hrsg. im Auftrage der Geschlechtsgenossen, 3 Bde., Halle 1872-1890. In unserem Zusammenhang ist interessant, daß im Raum Stettin 1535 eine Kirchenvisitation stattfand. Vgl. H. Heyden, Die Kirchen Stettins und ihre Geschichte, Stettin 1936, S. 97 ff.

¹⁴¹ Augustinerchorherrenstift, vgl. J. F. Danneil, Kirchengeschichte der Stadt Salzwedel. Mit einem Urkundenbuch, Halle 1842, S. 77-108, S. 159-164.

¹⁴² Benediktinernonnenkloster St. Marien, vgl. Abb/Wentz (Anm. 2), S. 251 und S. 232-251.

1 grosse gantz vergulte Monstrantz, oben daruff
ein phenix, vnnd ab dem Corpus ein cruci=
fix mit vnser fraw(en) vnnd S. Johannis(en).

1 gantz vergulte Monstrantz, daran Hang(en)
kurf. g. zu Brand(enbur)g wap(pen)¹⁴³, sambt sonst
noch dreien wapen.

1 gantz vergulte monstrantz, ab dem Corpus
ein marien bild.

1 vergulte Monstrantz, ab dem Corpus ein
weiss marien bild mit 2 Engelen, darin
oleum S. Katherine.

1 gantz vergulte Monstrantz, auss dem Closter
zw Ruppin.¹⁴⁴

1 gantz vergulte Monstrantz, ist hie zw Coln
im Schwartz(en) Kloster¹⁴⁵ gewes(en).

1 Monstrantz gantz vergult bis vff dem fuos
darin das Jungst gericht.

1 Monstrantz, darin vnser Liebe fraw.

(16r) 1 vergulte Monstrantz, oben daruff ein crucifix
vnnd ab dem Corpus S. petern vnnd paul.

1 Monstrantz vergult bis vff den fuos des handt
griff auch vergult, ab dem Corpus Maria
vnnd Joannes.

1 vergult monstrantz, mit S. Anthoni
Kinbacken.

¹⁴³ Vgl. M. Gritzner, Das Brandenburgisch-Preußische Wappen, Berlin 1895, S. 12 f., S. 16.

¹⁴⁴ Dominikanerkloster in Neuruppin, vgl. G. Wentz, Das Bistum Havelberg, Berlin u. Leipzig 1933 (= Germania Sacra I,2), S. 350-360.

¹⁴⁵ Dominikanerkirche und Kloster St. Paul in Cölln an der Spree, wird vom Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg in seine Stiftskirche umgewandelt, vgl. hier Anm. 2.

1 klein monstrantzlin vff dem fuoss der
von Bredaw wapen, mit noch funff
andern wapen.

1 vergult Monstrantzlin oben daruff
ein leo.

1 gantz weisse Monstrantz, mit eine(n)
salvator, oder Barmhertzigkeit etc.

1 Monstrantz, darin ein stuck von S.
peters Kett(en).

1 gantz weiss Monstrantzlin, vff der ein(en) seit(en)
am corpus ein creutzlin mit marie(n) vnnd Johans(en),
vergult, vnnd beid(e) schechern, dabei weiss.

1 gantz weisse Monstrantz, darin de Columna
flagellacion(is), de lapide in q(uo) stetit lignu(m)
vnnd noch viel mher etc.

(16v) 1 vergulte Monstrantz mit eine(n) weissen fuos
darin Reliquie de S. andrea, petro et paulo,
Matheo, vnnd sonst von viel(es) mher etc.

1 Monstrantz gantz vergult, darin hengt ein
klein creutz mit Schmelzwergk gemacht.

1 Monstrantzlein meistenteil weis, oben in thurn
S. peter, Darunder vnser liebe fraw.

1 gantz vergulte Monstrantz mit 3 bildich(en)
oben daruff ein phonix, vnnd am handtgriff
geschrieben o quo(nia)m fiat istud, quonia(m) virum
non cognovj etc.

1 gantz vergult monstrantzlin voll Reliquien
oben daruff ein marien bildich(en).

1 gantz vergulte Monstrantz, daran das glass
zerbroch(en).

1 vergulte Monstrantz mit eine(n) weiss(en) silberin
fuos, daran heng(en) 6 lewber.

1 weisse Monstrantz, mit einem beinin tefelin
darin ein crucifix mit Marien vnnnd
Johannes.

1 Monstrantzlin, hat oben im thurn ein
marien bild, darund(er) figura(m) S. gregorii.

1 weijss Monstrantzlin, mit 3 weiss(en) vnnnd 3
rhot(en) steinen, vff dem fuos.

(17r) 1 gantz kleins hupschs vnnnd vergults Monstrantzlin.

3 Straussen Eijer.

1 Monstrantz gemacht als ein tafel mit
viel(en) Reliquien.

1 vergult vnnnd geschmeltzt pacifical mit einer
silberin Kett(en).

S(umm)a 36¹⁴⁶

(17v leer)

(18r) 1 grosser Salvator.

1 S. Anna.

1 S. Dorothea

1 S. Apolonia.

1 S. Katharina.

1 S. Vrsula.

1 S. Michael.

1 S. Barbara.

1 S. Margaretha.

1 S. georg.

1 S. lewin.

1 S. Martha.

1 S. Wentzesslaus.

Noch 1 S. georg.

1 S. Trinitas.

1 unschuldig Kindlin.

1 S. Lorentz.

1 S. Anna.

1 S. Cristoffer.

¹⁴⁶ Die Summe ist 35.

- (18v) 1 S. georg(en) sper.
 1 gantz vergulte Magdalena.
 1 Marien bild in der Sonnen vnnd Ros(en) Crantz.
 1 Marien bild mit einer Monstrantz(en).
 1 gregorium.
 1 Augustinu(m).¹⁴⁷
 1 Ambrosium.
 Noch ein Marien bild in der sonnen.
 1 Marien bild mit eine(m) vergult(en) Kindlein.
 1 grosse Magdalena.
 1 getrautt.
 1 franciscus.
 1 Egidius.
 1 Marien bild.
 1 S. Johannes.
 1 S. Jacob.
 1 Paulus.
 1 Dominicus
 1 Thomas de aquino.
 1 S. Clara.¹⁴⁸
 1 bischoff, hat 2 Infeln¹⁴⁹ vff einer handt.¹⁵⁰
 (19r) 1 grosse Sarck von Tangermund.
 1 Caput Josue vergult.
 1 Caput vergult ex societate S. Vrsule.
 3 brustbilder, auch ex societate S. Vrsule.
 1 brusbild, mit S. theodora haupt.¹⁵¹
 1 S. Jacobs brustbild.
 1 Marienbild in der Sonne(n) vff eine(n)
 Korallen Zweig.
 1 vergult (-) Jungfrau(en) hewbt hat ein
 Crantz vff.
 3 vergulte armstugk.
 1 bild S. Peter sitzt vff eine(m) stul.
 1 bild S. Paul sitzt vff eine(m) stul.

S(umm)a 53¹⁵²

¹⁴⁷ Nicht bei *Raumer* (Anm. 137), S. 71.

¹⁴⁸ Daneben ein gezeichnetes Herz.

¹⁴⁹ Infula - Mitra, in: LThK, 7, Freiburg 1986, Sp. 490 f.: „Kopfbedeckung u. Würdezeichen der Bischöfe u. ‚infulierten‘ Prälaten für den liturg. Bereich“: St. Mathernus.

¹⁵⁰ Nicht bei *Raumer* (Anm. 137), S. 71.

¹⁵² Der Abschnitt enthält 55 Stücke, jedoch wurden bei der Summe von 53, durch Kennzeichnung am Rand hervorgehoben, nicht mitgezählt: *Noch 1 S. georg* und *Noch ein Marien bild in der sonnen*.

Verzeichnis der am Pfingstag 1536 zu der Einweihung der neuen Stifts-
kirche in Berlin-Cölln auf dem Hochaltar gezeigten Reliquien (Abb. 2).

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 23r-32r.

(23r) Vorzeichnus der Silberin

Bilden vnnnd Klinodien

der Newen Stiffit Kirchen

S. Marie Magdalene ad

S(an)ctam Crucem zw Coln an

der Sprew

Act(um) am pffingstag Anno D(omini)

1536.

(23v leer)

(24r) Als hernach verzeichnet sein die

Silberine bild, Kleinodien vnnnd

heilligthumb. Am pffingstag.

Anno D(omini) 1536 vffgesetzt gewest,

vnnnd verzeichnet worden.

Uff der vndersten Staffel,

in der mit mitte der

leninisch Sarch, dem

zur Recht(en) seit(en) sein

gesetzt,

1 gantz vergult Marien bild v. Tangermund mit Monstrantz.

1 gantz vergult anthonius.

1 gantz vergult klein Toppelt creutz von

landtsperg. Im handgriff mit eine(m) cirstall(en).

1 vergulter Wenzesslaus, mit einer Fhanen

vnnnd einem schilt darin den Schwartz(en)

adler.

1 vergulte Monstrantz, mit S. peter Kett(en).

1 vergult(er) arm, vnder daran der van tanger=

mund wapen¹⁵³, weiss.

1 S. Cristoffer.

1 klein vergult Monstrantz, mit eine(m) Runden

hoh(en) Cristall.

¹⁵³ Roter Adler auf silberm Grund, auf den Flügeln je eine silberne Rose. Vgl. G. G. Winkel, Die Wappen und Siegel der Städte, Flecken und Dörfer der Altmark und Prignitz, Magdeburg 1894, S. 14-16 (mit Abb.).

(24v) Zur lincken seijt(en) des leninisch(en)
Sarchs.

1 Klein vergult Marien bild.

1 ganz zimlichs weis creutz mit den vier
ewangelist(en) sein vergult.

1 Steffanus vff dem fuos der v. Tangermu(n)d(isch)
wapen, weiss.

1 Kleine gantz vergulte Magdalena.

1 Arm gantz weiss mit eine(m) schlussel.

1 S. georg(en) sper mit einer silberin vergult()
Scheich.

1 Weisse Monstrantz in tafels weiss

gemacht, ein geschmeltzt crucifix vff der

Recht(en) vnnd ein Marien bild vff der anden
seit(en) daneb(en), in glas.

(25r) In der Mitte vff der Andern

Staffell, der Tanger=

mundisch Sarch, daruff

S. trinitas.

Zur Recht(en) seijt(en) des Sarchs,

1 vergulte Magdalena, mit viel(en) edlen gesteine(n)

in der Diadema. Vnnd einer buchs(en) vff

der Recht(en) handt, von glas, darin 2 Zenn.

1 vergult Caput Josue.

1 Kleiner paulus.

1 S. Mauritius.

1 S. georgen.

1 Jungfraw(en) haubt mit einer vergult(en) Cronen,
darin edelgestein.

1 Johannes baptista.

1 weibs bild, mit einem hertz(en) in der Recht(en)

vnnd eine(m) buoch in der linck(en) handt.

1 gantz weiss Jungkfraw(en) heubt, mit einem
Span¹⁵⁴ vor dem Kopff.

1 Alt Marien bild, sol zw eine(m) andern

bild gemacht werd(en) ist S. Agnes

daraus gemacht.

(25v) 1 S. Jacobs brustbild.

1 S. Ludowicus.¹⁵⁵

¹⁵⁴ Klöden (Anm. 14), S. 144: „Ein weißes Jungfrauenhaupt, mit einem Span (Reliquie) vor der Stirn“.

¹⁵⁵ Klöden (Anm. 14), S. 144: „St. Ludwigs Brustbild“.

1 S. Wolfgang.¹⁵⁶

1 S. Dominicus

1 S. Brandonis.

1 Monstrantz im corpus ein Marien bild
in der Sonnen.

Zw Lincken des Tanger =
mundisch(en) Sarchs.

1 vergulte Margaretha, mit einer Diadema
mit viel(en) edl(en) gestein(en).

1 gantz klein vergult Monstrantzlin.

1 vergult Caput S. Euleutherij.

1 klein S. georg, sein baldrogk¹⁵⁷ mit Zindel¹⁵⁸
durchzog(en).

1 gross silberin Munchbild, hat vff der
lincken hand eine Kirch(en).

1 Jungkfraw(en) brustbild mit einer vergult(en)
Cronen mit viel(en) steinen(n).

(26r) 1 S. peter.

1 Jungfraw(en) brustbild, mit eine(m) Crantz.

1 Klein weiss Monstrantzlin vff dem corpus
ein Marien bildich(en).

1 S. laurentz(ius).

1 weiss marien bildich(en).

1 gantz vergult Jungfraw(en) brustbild.¹⁵⁹

1 Monstrantz, mit eine(m) hangend(en) creutz
im corpus.

1 Thomas de aquino.

1 gantz weisse Monstrantz, im corpus
ein misericordia, oben daruff ein
marienbild, zu oberst ein creutzlin.

(26v) In Mittel der dritt(en)

Staffel, die Monstrantz

von Spadow.

Zur Recht(en) seijt(en),

1 Klein creutzlin vergult mit schmelzwegk
vff der ein seit(en) ein crucifix, vff der
andern etliche bilden.

1 grosser Salvator.

¹⁵⁶ Nicht bei Klöden (Anm. 14), S. 144.

¹⁵⁷ Paltrock - langer Überrock, ein Rock mit Falten.

¹⁵⁸ Zindel, s. Zendel - leichter Seidenstoff, eine Art Taft.

¹⁵⁹ Nicht bei Klöden (Anm. 14), S. 144.

1 gross vergult frangfurtisch creutz von der marienburg.¹⁶⁰

1 S. Vrsula.

1 Klein weiss Monstrantzlin mit 2 glocklin.

1 S. Michel.

1 S. Anna.

1 Magdalena, gantz weiss vnd gross.

1 S. Maternus mit 2 bischoffs Infeln, vff der Recht(en) handt.

1 Marien bild in der Sonnen, im fuos ein rhund Cristall.

1 Marien bild mit einer Monstrantz(en) vergult, in der Recht(en) hand.

(27r) 1 Rhund vergult dick Monstrantz(en).

1 vergulte Monstrantz, oben daruff ein creutz.

1 S. Jacob.

1 Monstrantz mit eine(r) beynen tefelin darin ein crucifix mit Marien vnd Johansen.

1 S. gertraudt.

1 Nhunnenbild, hat in der Recht(en) hand ein Kirch(en), in der linck(en) ein Marien bildich(en).

1 Klein vergult Monstrantzlin, oben daruff ein klein bildlich(en).

1 S. Egidius.

1 S. Anna.

1 grosse vergulte Monstrantz.

1 gantz weiss Monstrantzlin, das corpus in eins pacificals form gemacht.

Zur Lincken, der Spandowisch(en)

Monstrantz(en)

(27v) 1 vergult creutz mit eine(m) weisen salvator vnd weissen fuos.

1 gantz gross Marien bild.

1 S. Barbara.

1 S. Katherina.

1 klein Monstrantzlin halb weiss halb vergult.

1 S. Margaretha.

1 Vnser frauen bild mit eine(m) vergult(en) kindlin.

¹⁶⁰ Bei der Angabe Marienburg handelt es sich um einen Irrtum. Es ist die Oberoder St. Marienkirche in Frankfurt/Oder. Vgl. *Spieker* (Anm. 21), S. 148 ff.

- 1 Apolonia.
- 1 Marien bildch(en) in der Sonnen.
vff eine(m) korallin Zweig.
- 1 Marien bild in der Sonne(n) vnnd
Rosencrantz.
- 1 Ambrosius.
- 1 vergult creutzlin mit eine(m) wap(pen),
darin 2 zimer exst, mit einem
einhorn in eine(m) plau(en) feld.¹⁶¹
- 1 Marien bildich(en), mit einer weiss(en)
Monstrantz(en).
- 1 S. Dorothea, im fuos viel stein.
(28r) 1 Klein alt creutzlin vergult steht vff dem fuos
geschrieb(en) In honore S. Marie Magdalene.
- 1 S. Elijsabeth.
- 1 S. Augustinus.
- 1 S. franciscus.
- 1 Vergulte Monstrantz, mit dreien thurnen¹⁶²,
vff dem corpus ein weis Marien bildich(en).
- (28v) Vff der vierten Staffel,
in der Mitte das
Gross frangkfurtisch creutz
cum ligno S. crucis etc.
Zur Rechten seijten,
1 Die grosse Magdalena.
1 grosse Monstrantz, vergult vff eine(m)
weissen fuos vnnd 4 glock(en).
1 weiss creutz mit eine(m) vergult(en) salvator
vnnd vier vergult(e) ewangelist(en), oben
daruff ein vergult(er) phenix.
1 Vergulte Monstrantz im corpus
extremu(m) judicu(m).

¹⁶¹ Identifizierung unklar. Nach freundlichen Mitteilungen von Alfred F. Wolfert, Berlin (Brief vom 30. 6. 1988), könnte es sich um ein Allianzwappen mit zwei Schilden handeln. Das mit einem Einhorn (silbern oder weiß ?) in einem blauen Feld, könnte das Wappen der oberfränkischen Adelsfamilie von Waldenfels, die nach 1415 nach Brandenburg kam, sein. Eventuell ist das Wappen mit den beiden Äxten oder Beilen, das der fränkischen Adelsfamilie von (dem) Habern. Oder das silberne Einhorn im blauen Feld stammt von der Adelsfamilie von Barby aus dem Erzbistum Magdeburg (Brief vom 13. 7. 1988).

¹⁶² Türme.

- 1 Vergult creutz, daran ein salvator an eine(m) gruonen creutz, mit Marien vnnnd Johans(en).
- 1 Monstrantz vergult mit einem strauss(en) Eij.
- 1 gross creutz vff der keinen seijt(en) ein vergult erhaben Marien bild.
- (29r) 1 vergulte Monstrantz mit eine(m) zerbroch(enem) glass.
- 1 Armstuck gantz vergult.
- 1 vergult der Monstrantzlin, vff dem Corpus ein bildich(en) hat ein buch in der linck(en) hand.
- 1 grosse gantz vergulte Monstrantz, vff dem corpus ein Marien bild in der Sonnen.

Zur Lincken seijt(en) des grossen creutzes etc.,

- 1 S. Erasmus.
- 1 grosse vergulte Monstrantz, daran hangen des Kurf(ürsten) zw Brand(en)burg wapen, mit sonst noch dreien.
- 1 gantz weiss creutz vff der ein seijt(en) mit einem cristall(en) creutz vnnnd den vier ewangelist(en), die sein mit steinen besetzt.
- 1 vergulte Monstrantz.
- 1 gantz vergult creutz, mit viel(en) steinen, einem weiss(en) salvator, Marien vnnnd Johans(en) vergult.
- (29v) 1 Monstrantz mit eine(m) strausen Eij.
- 1 vergult Monstrantzlin mit zweien cristall(en) obeenand(er), hangt ein glocklin daran.
- 1 gross creutz von Rathenaw mit einem Kupferin fuos.
- 1 vnschuldig Kindlin.
- 1 vergulte Monstrantz, vff eine(m) weiss(en) fuos.
- 1 vergult armstuck mit eine(m) apfel.
- 1 Monstrantz, vergult aber vff der eine(m) weiss(en) fuos. Der ist vff der einen seit(en) ein laub vnder dem corpus abgebroch(en).
- 1 grosse Monstrantz, gantz vergult vff dem corpus ein crucifix mit Marien vnnnd Johansen. Zw oberst ein phonix.
- Die gross vergult frangkfurtische monstrantz.

- 1 pacifical¹⁶³ vergult mit dreien turckisch(en)¹⁶⁴
vnnnd dreien brawnen steine(n).
1 plenariu(m)¹⁶⁵ mit 3 saphirn vnnnd sonst
ander mher steine(n).
1 breth voller heiligthumb, mit silber beschlag(en) daruff
ein Marienbild etc.

(30r) Nachverzeichnete Stuck sein
mit vffgesetzt gewes(en).

- 1 creutz ist vff holtz geschlag(en), ist der schwartz(en)
munch gewes(en).
1 vergult Jungfraw(en) haupt.
1 S. Wentzels bantzer mit einem turckas
etlich(en) andern steinen vnnnd perlen, etc.
1 weisse Monstrantz mit eine(m) strauss(en) eij.
1 Monstrantz gemacht wie ein tafel, darin
Reliquie de Sepulchro Jesu Christi.
1 Monstrantzlin mit viel(en) wap(pen) vff dem
fuos, darunder eins der von Bredow wap(pen).

(30v) Nachfolgende Stuck sein
vom Schlos genhomen.

- 1 gross vergult creutz, mit eine(m) weiss(en)
saluator.
1 marien bildich mit eine(m) Korall(en)
paternoster.
1 S. Erasmus.
1 pacem welchs Kurf. g. zw Brand(en)burg
Margg(ra)ff Jochim hochloblich(em) gedechtnus
hat mach(en) lassen, etc.
1 Silberin Brustbild des Societate S.
Victor(is).
1 olberg, in einer weissen
Koralle(en).

¹⁶³ Pax oder pacifical, eine nur im Deutschen übliche Bezeichnung für ein Reliquiar in Form eines Kreuzes, Kapsel oder Tafel für den liturgischen Friedenskuß. Vgl. *Braun*, Altargeräte (Anm. 15), S. 557-572 und *Braun*, Reliquiare (Anm. 15), S. 69 f.

¹⁶⁴ Türkische Farbe von einem leuchtenden Rot, deren ursprüngliche Herstellung man den Türken zuschrieb.

¹⁶⁵ Im Deutschen gebräuchliche Bezeichnung für den Vorderdeckel eines Lektionars mit Reliquien oder eines selbständigen Tafelreliquiars. Vgl. *Braun*, Reliquiare (Anm. 15), S. 46 f.

1 guldine Rosen mit einem saphir vff
eine(m) hultzin fuos.
1 klein weiss Monstrantzlin.
3 vergulte teffelin mit heiligthumb.
S. () S. ()

(Summa) totius 137.¹⁶⁶

Dokument 3

Summarisches Verzeichnis der Kelche der Stiftskirche.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 31v.

(31v) Verzeichnus der Kelch.

16 Kelch. Darunder ein gantz guldiner
mit edlen gesteinen vnnd zwen
grosse Kelch hupsch gemacht, deren einer
vff den probst verordnet, der ander dem
Dechandt.

Dokument 4

Verzeichnis der Reliquiare, die dem Goldschmied Hans Dominicus 1537
zur Umarbeitung übergeben wurden.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 31v-32r.

(31v) Nachherr zeichnete stuck sein
domi(ni)cus dem goldschmid¹⁶⁷ zwgewog(en)
vnnd vmbzumach(en) vberantwort(et)
worden, sonabents (-) am
tag fab(ian) vnnd seb(astian)¹⁶⁸ a(nn)o D(omini) (15)37.

2 Kleine Marien bjd vnnd ein
paulj, haben gewog(en) 20 Marck
4 lot.

1 Marien bild, 1 gothardus, 1 (-) ludowicus,
(-) haben gewog(en) 24 Marck, 4 lot.

1 Monstrantzlin als ein tafel gemacht.

¹⁶⁶ Die Summe ist 136.

¹⁶⁷ Hans Dominicus, (Hof)Goldschmied. Unser Inventar von 1537 ist die
frühste, 1556 eine weitere Erwähnung als Goldschmied. Vgl. Sarre (Anm. 89),
S. 71 ff. und Scheffler (Anm. 89), S. 6.

¹⁶⁸ 20. Januar.

1 bischoffs bild, ein creutz mit viel(en)
crystall(en), ist mit tratt¹⁶⁹ gebund(en) gewes(en), wog(en)
24 M(arck) minus 4 lot.

2 vergulzte monstrentzlin, wog(en) 7 Marck.
(32r) 1 Monstrantz mit ein strauss(en) Eij
ist nit gewog(en).

Dokument 5

Konzept eines Vertrages zwischen Kardinal Albrecht von Brandenburg
und dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, wonach letzterer eine
Anzahl von Reliquien, die Albrecht bei verschiedenen Leuten versetzt
hat, für sich einlöst;
2. Januar 1541.

StA Magdeburg, Rep. A 2 Nr. 68 B, Bl. 19r-19v

(19r) A(nn)o 1541.

Der Churfürst zu Brandenb(urg)¹⁷⁰ löset etzliche kleintotia,
so der Cardinal¹⁷¹ versetzt, zue sich.¹⁷²

Uff den Sontag nach dem Nawen jharstage im

XLI Jhare¹⁷³ ist zwuschen uns Albrechten von gots gnade(n)¹⁷⁴

Romischer

Kirchen Cardinal Legaten vnd Erzbischow zcu Magd(eburg)

vnd vns Jachim von denselbig () () Marggraf

zcu Brand(enburg) etc. Churfürsten etlichen vorsatzten Cleinloth

halben diese abrede gemacht vnd vns beiderseits

bewilligt vnd angenommen. Also dass wir Joachim

von gots gnad(en) Margg(ra)ffe zcu Brand(enburg) die silber vndt

bilder, so ethwan Wolffen von Leimbach zu Leiptzk

für 3665 thaler jden thaler zcu (-)

24 gr. gerechnet verpfhendet vnd itzo vnser freundt

der Bischoff von Mersenburgk¹⁷⁵ vnder sich hat, aus

gangs dieses Leipzischen Newen jharsmarktes für

¹⁶⁹ Draht.

¹⁷⁰ Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (1505, 1535-1571).

¹⁷¹ Kardinal Albrecht von Brandenburg (1490-1545).

¹⁷² Diese Überschrift von anderer Hand als der Vertragstext.

¹⁷³ 2. Januar 1541.

¹⁷⁴ Am Rand: *von gots gnade(n)*.

¹⁷⁵ Sigismund von Lindenau (1484-1544), Bischof von Merseburg von 1535-1544.
Vgl. E. Schubert und P. Ramm, Die Inschriften der Stadt Merseburg, Berlin u.
Stuttgart 1968, S. 88, S. 95 f., und A. Fraustadt, Die Einführung der Reforma-
tion im Hochstifte Merseburg, Leipzig 1843, S. 67 ff.

obberute Summa zcu vns losen oder vns sunst mit dem
von Mersenburg vorgeleichen¹⁷⁶ vnd vnser hern
bruders (-) von Meintz vor
schreibung dorobir melde freien vnd seiner E.¹⁷⁷ zu hand(en)
beschaff(en)

wollen. Ferner sso haben wir auch des Keiser Carols
brustbilde mit viel Edelgesteinen vnd perlen,
sso itzo doctor Martin Lossel¹⁷⁸,
vnd dan eine guldene taffel, welche die Schonberger
zcu Leiptzk vnder sich haben fur Funfftawsent
gutte volwichtige reinische goltguld(en) angenommen
vnd wollen inen beiden doctor Lossel vnd den
Schonbergern, zu summan vnd interesse, sso inen
an iren beiden inhabenden Cleinothe vorschuck
vnd noch hinderstellig, ausgang diss marckts
(19v) auch erlegen oder vns sunst mit inen vorgeleichen
dass wir¹⁷⁹ (-) vnserm hern bruder von
Meintz an beiden orthen seiner lieb(en) vorschreibung(en)
losen vnd iren rethen sso vff die zzeit zcu
Leiptzk haben werd(en), zcu hand(en) schaff(en). Vnd die
obermass wass der zcu erfellung der oberurten 5000
goltguld(en) sein wurden, wollen wir seiner lieb
oder derselben rethen¹⁸⁰ vff die zzeit auch vnvorzglich
entricht(en). Des zcu
Vrk(unden) haben wir etc. vnser beid(er) siegel hirunden
an diesen brieff () lassen. Vnnd auch mit
vnseren eigenen hand vnderschrieb(en) (-).¹⁸¹

Dokument 6

Verzeichnis der Reliquiare, die Joachim II. von Kardinal Albrecht von
Brandenburg aus dem Halleschen Heiltum erwarb;
2. Februar 1541.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 20r-20v.

(20r) Verzeichnus vnd anzeig was
mein g(nädig)ster Herr der Kurf(ürst)¹⁸² von Margr.

¹⁷⁶ Am Rand: *oder vns ... bis vorgeleichen.*

¹⁷⁷ Zwischen den Zeilen: *seiner E(hrwürden).*

¹⁷⁸ Am Rand: *sso itzo doctor Martin Lossel.*

¹⁷⁹ Am Rand: *oder vns ... bis dass wir.*

¹⁸⁰ Am Rand: *oder derselben rethen.*

¹⁸¹ Da es sich um den Vertragsentwurf handelt, ist dieser weder unterschrieben
noch gesiegelt.

¹⁸² Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.

Kurf. g. zw Mentz etc.¹⁸³ bekommen hat,
vnnnd in die Kirch(e) vberantwort
am tag purif(ication)is Marie¹⁸⁴ a(nn)o D(omini) (15)41.

Ein gross brustbild von perlen gestigkt
vnnnd Kostlich(en) edlen steine(n), Keijser Carolus.¹⁸⁵

Ein gross guldine Taffel mit p(er)len
vnnnd edlen gesteinen, darin die histori
Inuencionis crucis.

Ein gantz guldin serglin mit kostlich(en)
edlen steinen vnnnd vielen Ringen.

Ein gross gantz vberguldt creutz
fornen mit den vier evangelisten in
die vier eck(en) vnnnd hinden, aller oberst
ein salvator, in jed(er) ecken, ein prophet.

Ein breite vergulte Mustrantz, mit eine(m)
grossem Cristalen glass darund(er) S. Marien.

Ein vergulter grosser salvator, mit eine(m)
apfel vnnnd creutz.

(20v) Ein gros brustbild S. Marien Magdalene(n)
mit eine(m) Halsband vnd eine(m) geheng daran.

Ein gros bild S. Erasmi sitzend vff eine(m)
stul.

Ein gros bild S. Andree vff eine(m) stul
sitzend.

Ein gros Marien bild steht vff dem
fuos die Jarzal 1506.

Ein gros bild S. Augustini.

Ein gros bild S. Wolffgangi.

¹⁸³ Kardinal Albrecht von Brandenburg.

¹⁸⁴ 2. Februar.

¹⁸⁵ Karl der Große, vgl. Dokument 13, Bl. 90r ff.

Ein klein gantz vergult Marien bild
mit dem Kindlin Jesu.

Ein S. Jacobs bild.

Ein bild S. Titi.

Ein bild S. Rochij.

Ein klein gantz vergult bild S. Katherine
hat ein Konig vnd(er) den fuoss(en) lig(en). Mit viel(en)
thurnen vmb den fuos.

Ein bild S. Jacobs des Kleinen.

Ein bild Jude des apostels.

Dokument 7

Brief des Kurfürsten Johann Georg an seinen Sohn Joachim Friedrich,
Administrator von Magdeburg, wegen der, aus der Stiftskirche in Berlin-
Cölln, gestohlenen Kirchengüter;
25. Dezember 1589.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 1, Bl. 103r-103v, 105 Anschrift.

(103r) Was wir¹⁸⁶ im Väterlichen willen mher liebes vnd
guets Vormügen in der Zeit zuvorn. Hochgebor=
ner Fürst, freundlicher lieber Sohn¹⁸⁷ vnd Gevatter.
Wir mögen E.f. Väterlich vnd freundlich nicht bergen,
das Vns diese vorgangene Christnacht aus vnser
Thumb kirchen alhier, Vnd dem Altar, solche güldene
stück, wie inliegender Zettel¹⁸⁸ mitbringt, dieblich
entwandt seindt.

Weil nun dieselbe ein anschauliches ausstragen, Vnd
daher Vnser notturfft erfordert das wir des=
fals nicht allein in Vnserm Churfurstenthumb vnd
Landen, sondern auch in den benachbarten er=
kündigung anstellen lassen, wir auch nicht zwei=
feln E.f. werden neben Vns solche Thäter ge=
bürlichen Zuvor volgen freundlich geneigt sein.

¹⁸⁶ Kurfürst Johann Georg von Brandenburg (1525, 1571-1598).

¹⁸⁷ Joachim Friedrich von Brandenburg (geboren 1546), Administra-
tor von Magdeburg 1566-1598, Kurfürst von Brandenburg 1598-1608.

¹⁸⁸ Ist heute getrennt in (ZStA Merseburg) Rep. II Nr. 11, Bl. 114r-114v,
115 Bezeichnung, vgl. Abdruck weiter unten. Das Verzeichnis der vier
gestohlenen Gegenstände zeigt die gleichen Briefknicke.

So gesinnen wir zu Ef.l. Väterlich vnd freundt=
lich E.f. wölle, domit wir so viel desto mher hinder
den oder die Thäter kommen mögen, diesen
Diebstall allsbaldt allen dero Stetten zuerkennen
geben. Vnd ihnen ernstlich bevhehlen, das sie hier=
auf Vnd ob sie von solchen stücken etwas ent=
eusseren Würden, Vleissigle aufacht geben
Vnd do etwas davon ausskommen würde
den oder die iennigen bei welchen solches be=
funden angesichts in gute Vorwahrung nemen
(103v) Vnd Vns auf Vnsern Vncosten in eil zuerkennen geb(en)
wöl(len).

Das seindt wir umb El. hinwinder mit Väterlich(en)
willen Zubeschuld(en) freundlich geneigt. Dat(um)
Cöln an der Sprew am heij(ligen) Christage das auss=
gehend(en) (15)89 Jahrs.

Johans George, Von Gottes gnaden Marg=
graf zu Brandenburgk, des Heij. Röm. Reichs
Erz Cammerer vnd Churfurst in Preussen,
Stettin, Pommern der Cassuben Wenden
vnd zu Schlesien zu Crossen Herrzoge, Burg=
graf zu Nürnbergk vnd Fürst zu Rüg(en).
Manu propria subscripsit.

Dokument 8

Beschreibung - *inliegender Zettel* - der gestohlenen Gegenstände.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 114r-114v, 115 Bezeichnung.

(114r) Erstlich, Ein grosser Kelch von lautterm golde, von
geschmeltzter

Arbeit, oben am Kelch, mitt vier grossenn
edlen gesteinen, 2 Sophier vnnnd 2 Rubine

In der mitte hatt er auch etzliche Sophier, vnnnd
vnden am fuesse, stund die Churfürstliche Wapen
geschmeltzter Arbeit vf 6 Ecken aufgethei=
lett.

2. Ein bildt von Golde, das Leiden Christi, aus
dessen fünf Wunden rotter drat gezogen,
vnden am fuesse stehett ein klein Kelchlein,
darin der drat zusammen kompt. Is inn

der mitten das Kelchlein mit Perlen auß= gesezt, das Füesslein aber dar auf es stehett, is Silber vnnd vorgüldt.

3. Ein Catharinen Bildt, Zimblich groß von Silber vnnd Vergüldt, hat vf dem haupte ein Crönlein von Perlen, vf der Brust einen Tunckell erhabenen Sophier, vmb vnnd vmb mitt Perlen, hatt ein Schwerdt vnnd Radt in der handt, Vnder den füessen ist ein Ajonssbildt, darauf sie mitt Füessen teidt.

4. Ist von einem Bilde eines Keijsers, ein runder güldener Reichs Apfell so gros mann inn in der handt haben kann, vber quer ist er vbersetztt mitt edlen gesteinen Vnnd einen mittelmessigen blawen Sophier. Von den (114v) Fingern desselben Bildes seindt mittgestolen vnnd abgerissen etzliche grosse glatte guldene Ringe, in denen Jeden ein Rubin. Item ein halssbandt von diesem bildt. Ist von Perlen vnd kleinen edlen gesteinen, daruntter hangtt ein kleiner güldener duppelter Adler.

Dokument 9

Bericht des Stiftspropstes Mattheus Leutholtz für die Kurfürstin Katharina von Brandenburg über den Reliquienschatz ab dem Jahre 1569 in der Stiftskirche von Berlin-Cölln; um 1599.

StA Potsdam, Rep. 10 A Domkirche Berlin 246, Bl. 1r-8r.

(1r) **Durchleuchtigi(s)te hochgeborne Churfürstinn**
Gnedigste Fraw¹⁸⁹, Nebest meinen
Embsigen vnndt vnnachlesslichen gebett
zue Gott dem Almechtigen vor E. Churf. g.
so wohl als dero sellben Hertz allerliebsten
Herren Gemahl¹⁹⁰, Inn(i)ger herschafft
vnndt Freulein, langes Leben,

¹⁸⁹ Kurfürstin Katharina von Brandenburg (1541-1602), Tochter von Johann von Cüstrin (s. u.), verheiratet 1570 mit Joachim Friedrich.

¹⁹⁰ Kurfürst Joachim Friedrich von Brandenburg (1546, 1598-1608).

glückseliger Regierung, Zeittlicher
vnd Ewiger wolfahrtht, werden
E. Churf. g. zweiffels ohn, nicht allein,
guttermassen bericht sein, wie
Gott der Almechtige, nach seinen
gnedigen vnd Veterlichen willen
mich mit langwiriger vndt
schwerer Leibes schwachheit heinge=
suchtt, darinn ich zur Zeitt auch
noch stecke, vnd ausschaltten muss
was der gethreue Gott mit mir
machen will, Sondern sich auch
Noch gantz gnedigst zueendtt seinen
wissen, wir E. Churf. g. In solcher
meiner Kranckheit & welches mir
(Iv) hertzlich Lieb vnd Angenem gewesen &

Zwen, Als die Erwürdigen, Ehrenveste
wollgelarten vnd wollgeachte Ern
M. Martin Nössler etc.¹⁹¹ vnd Johan Fritz etc.¹⁹²
Abgefertigt, des Sielbers oder
Schatzes halben, so im Thu(m)b Stiefft
E. Churf. g. Kirchen, vorhanden¹⁹³, mit
mir zue reden, domit E. Churf. g.
Nach meinen Thott grundt vnd Claren
bericht haben mochte & will Ich
ohne Zweiffell dessentwegen
guten bescheitt darumb hette
vnd truge & wie es Allerhandt

¹⁹¹ Geboren 1554 in Münsterberg in Schlesien, 1586 Hofprediger bei Kurfürst Johann Georg, ist an dem Theologengutachten von 1598 für Kurfürst Joachim Friedrich beteiligt (vgl. hier Anm. 66 und 68), nach M. Leutholts Tod 1600 (vgl. hier Anm. 230) Stiftspropst, war auch Consistorial-Rath, starb 1608 und wurde im Stift beigesetzt. Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), I. Abt., S. 110-113; III. Abt., Sp. 414, und *Müller*, Dom (Anm. 2), S. 110ff.

Hält die Leichpredigt auf Lampert Diestelmeier 1588 (vgl. hier Anm. 217) und Kurfürst Johann Georg 1598 (vgl. hier Anm. 200).

¹⁹² Tritt 1594 in kurfürstliche Dienste, wird 1601 Bürger von Cölln, 1616 Amtrath, 1618 in Trebieszow zur Aushandlung des Vergleiches zwischen Kurfürst Johann Sigismund und Polen, 1647 Rathsherr in Cölln. Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), III. Abt., Sp. 56f. u. S. 450; ebenda, IV. Abt., Sp. 333 u. S. 469; *Gebhardt*, Bürgerbücher von Cölln (Anm. 83), S. 41; *Faden* (Anm. 122), S. 108f.; *Mörner* (Anm. 127), S. 73 ff. Nr. 35.

¹⁹³ Die beiden waren wohl beauftragt, das (heute verlorene) Inventar von 1599 anzufertigen, vgl. hier Anm. 107.

gewandt vnnnd geschaffen. Vnnndt
 ob Ich woll Gnedigste Churf. vndt
 Fraw kein Zweiffell habe noch
 trage obberurttet beijde Herren
 werden E. Churf. G. richtige Relation
 wie sie die vom mir bekommen
 ein brachtt haben, So berichte
 ich doch hinwieder das den beijden
 Herren, was endttfallen sein Mochtte,
 oder mir zue der Zeit alles zue
 (2r) berichten, ein eill, nicht vorkommen,
 zue deme, so befinde Ich auch, das Ich
 meiner Eijdes Pflichte Nach schuldig
 bin & sonderlich weil es E. Churf. g. von
 mir begeren & ein aussfurlichen be=
 richt E. Churf. g. zue mehrer Nach=
 richtung zue thumde vnnnd zu uber=
 andttworten, Vnd vbergebe dem=
 nach Ich hiermit E. Churf. g. denselben
 inn aller Demutt gantz Vntertheniges
 Biettende, E. Churf. g. wolltten demselben¹⁹⁴ gantz
 genedigst durchlesen, Auch statt
 vnnnd glauben geben, sinndttamahll
 meines wissens nichts ausgelassen
 werden soll, wie Ichs gedencke vor
 Gott inn mein gewissen vnd vor
 E. Churf. g. als meiner gebietende
 Obrigkeit zuevorandttworten,
 Vnnnd soll dar auff E. Churf. g.
 inn Vnterthenigkeit zueberichtenn
 Nicht vmb gegens haben, wie Anno etc.
 1569, von dem Durchleuchtigsten
 vnnnd hochgeborenen Fursten und Herren
 (2v) Herren Joachimo Secundo¹⁹⁵, des Heijligen
 Röm. Reichss Ertz Cammerer vnnnd
 Churf. E. Churf. g. Herren Vatters¹⁹⁶
 seeligen etc. Herr Bruder, Loblicher
 vnnnd Milder gedechnus, Ich zue
 einen Pfarr vnnnd Thubpherr dieses
 Stieffts dociret vnnnd angenom=
 men worden, dergestallt das

¹⁹⁴ Am Rand: *demselben*.

¹⁹⁵ Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.

¹⁹⁶ Markgraf Johann von Cüstrin (geboren 1513, gestorben 1571).

Ich mein Amptt mit Predigen vnd singen & welches Ich auch ohn Ruhen zue melden also vorricht das ihr Churf. g. mit gnediges gefallen daran getragen, vnnd mit sondern gnaden gewogen gewesen & der gebur nach vorrichten vnndt bestellen sollte, darauff Ich desselben Jhars am tage Thomae¹⁹⁷ bei angezogen vnd alsbalt auffgefuret worden, aber mit den Schatz dies Zeitt nichts zuthunde gehabtt viell weinig wissenschaftt darumb gethragen (3r) was vorhanden gewesen, weil der Zeitt der beijden Thumbherrn, als Er Lorentz Moller¹⁹⁸ vnd Er Simon Kauffman¹⁹⁹ Thesaurarij gewesen, vnd damit zuschaffen gehabtt, welche auch das Ampt noch vorwaldett, so ihr Churf. g. seeliger gedechtnus mit thotte, vorblih. Nach abgang ihr Churf. g. hatt der Durchleuchtigste vnd hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Johann George²⁰⁰, auch Churf. vndt Ertz Cammerer des Heijligen Röm. Reichs, Milder vnd seeliger gedechtnus inn anfang seiner Regierung das Sielber samb vnd sonderlich auff dem Althar setzen vnd also durch Casper Minow vnd Georgen Denigken²⁰¹

¹⁹⁷ 21. Dezember.

¹⁹⁸ Wurde 1555 Bürger von Cölln: *Choralis alhie im Neuen Stiefft, von Saltzwedel bortigk. Gebhardt*, Bürgerbücher von Cölln (Anm. 83), S. 19. Wird von Leutholtz bei seiner Amtseinführung am 21. 12. 1569 als einer der beiden *Thesaurarij* genannt (Dok. 9, Bl. 3r). Stirbt in der Regierungszeit von Johann Georg (1571-1598). Leutholtz wird sein Nachfolger.

¹⁹⁹ Keine Nachricht, nach *Engel* (Anm. 84), S. 324, waren die beiden Stiftsmitglieder, die die Stelle des Schatzmeisters inne hatten, auch Stiftskantor und Scholastikus. Da Lorentz Moller als *Choralis* überliefert ist, muß Simon Kauffmann der Scholastikus des Stiftes gewesen sein.

²⁰⁰ Kurfürst Johann Georg von Brandenburg (1525, 1571-1598). Der Hofprediger Martin *Nössler* (vgl. hier Anm. 191) hält seine „Begengnüs Predigt ... im Thum Stiefft“, Gedruckt in Frankfurt/Oder 1598.

²⁰¹ Kurfürst Johann Georg schenkte seinem Secretario Georg Dehnicken ein Frey-Haus, Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), III. Abt., Sp. 74.

Inventiren auch Stucke beij Stucke
wiegen (-) lassen, wo nun solches
Inventarium geblieben oder hinkommen
ist mir zwar vnwissent, das Ich
dozuemahl noch nicht mit zueschaffen
gehabet, habe aber stetts die
voruntung²⁰² gethragen, wie auch noch
(3v) das ein Copeij desselben inn Churf. g.
Cammer musse vorhanden sein.

Wie nun Herr Lorentz mit Thott ab=
gangen, hatt Ihr Churf. g. seeliger
mir den einen²⁰³ schlussell zuegestaltt
So Ich zue der Zeitt nichte allein nach
dem Inventario gefragt, welches
Ich nicht bekommen konnen, sondern
mich auch erkundiget ob was vor=
maktt, damitt nicht ein ander
Heutt oder Morgen Rechenschafft dar=
vorgeben Muste, darauff der
altte Sanckmeister Er Valtin
Godicke²⁰⁴ geandtwortt er wisse
nichtt das davon kommen wehre,
allein Ihr Churf. g. & Joachimo 2do etc. &
hatte eine Edlen stein so auff den
gehungke des kestleins vorsatztt
gewesen ab vnd zue sich genommen,
Darrauff Ich denselben, Nach ablegung
meines Eijdes behaltenn mussen.

Was nun beij meinen Amptt sich vor
(4r) lauffen, soll ich E. Churf. g. ferner
nicht vorhaltn, Das sich Erstlich
zwene Stucke ahier gewesen so
in Stiefft Magdeburg gehorigk²⁰⁵, als
das Cranium Mauritij²⁰⁶ vnd ein grosses

²⁰² Verantwortung.

²⁰³ Am Rand: *einen*.

²⁰⁴ Eintrag im Bürgerbuch von Cölln im Jahre 1592: *Den 2. junii ist er Er Valntinus Gödicke, sankmeister im tumbstift gestorben. Gebhardt*, Bürgerbücher von Cölln (Anm. 83), S. 169.

²⁰⁵ Vgl. dazu den Bericht des Nuntius Commendone, hier Anm. 56.

²⁰⁶ Cranium - knöcherner Schädel, bedeutende Reliquie des Heiligen Moritz im Magdeburger Domstift St. Moritz. Sie wurde für das Domstift erworben durch Erzbischof Albrecht II. (1205-1232). Aus den Magdeburger Reliquieninventaren geht nicht hervor, wann sie nach Berlin kam, vermutlich aber

Creutz, welches sie durch bietthe, beij
 Churf. erhalten, die Belegerung vber
 solche beij ihr Churf. g. schatz zuor=
 wahren²⁰⁷, welches auch geschehen, vnd
 ob Ihr Churf. g. es Ihnen ein lange Zeit
 vorbehalten vnd nicht hatt volgen
 lassen wollen, haben sie es doch letztlich
 auff vielfeldtiges Anhaltten vnd
 Bietten bekommen, Auch wieder
 Nach Magdeburg gefuhrett vor eins etc.
 Vors Ander, habe Ich Ihr Churf. g.
 am Tage Trinitatis²⁰⁸ Anno etc. (15)72
 Inn besein ihr Churf. g. herzliebsten
 gemahles, auch der Herzogin vonn
 Luneburg²⁰⁹, in einen korpe etzlich
 wandelbar sielber, als denn
 Jacobs kopff mit den grossen hutte²¹⁰
 (4v) hatt 10 Margk 8 Lott gehabtt
 S. Katharinen kopff von 7 Margk
 14 Lott.
 Eine Monstrantz mit einer
 Cristall vnnnd S. Martinus
 Bilde hatt gewogen 37 Margk 10 Lott

1546, vgl. hier Anm. 61. Das Reliquiar mit der „Hirschschale“ des Hl. Moritz wurde vermutlich mit dem Magdeburger Domschatz 1630 eingeschmolzen. Vgl. G. Sello, Dom-Altertümer. In: *Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg* 26 (1891), S. 137, S. 140, S. 145; *Heinrichs* (Anm. 61), S. 8, S. 25; *Wentz / Schwineköper* (Anm. 60), S. 218, S. 240; *Suckale-Redlefsen* (Anm. 34), S. 40.

²⁰⁷ Dieser Beleg ist wohl verloren gegangen.

²⁰⁸ 22. Mai.

²⁰⁹ Elisabeth Magdalena (1537-1595), Tochter von dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, verheiratet 1559 mit Franz Otto von Braunschweig-Lüneburg, der jedoch noch im gleichen Jahr verstarb. Sie ging als Witwe zurück nach Berlin-Cölln. Dort erhält sie die Aufsicht über das Stift, vgl. H. Prunner, Leichpredigt Bey der Christlichen vnd Fürstlichen Begrebnis ... Elisabeth Magdalena ... im Thumbstift zu Cöln an der Sprew, Frankfurt/Oder 1595, S. Eijf. (Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Schulenburg C 24), *Müller*, Dom (Anm. 2), S. 278-281 und *Tacke*, Quellenfunde (Anm. 2), Anm. 25 f. Sie hat sich, nach Aussagen von Leutholtz, in die Stiftskirche ein Gemach bauen lassen, um auch bei Krankheit auf dem Bette anwesend sein zu können, vgl. Mattheum *Leudtholden*, Leich begengniss Predigt ... Fürstin vnd Frawen ... Elisabeth Magdalena. Frankfurt a. O. 1595, S. Tiijb (Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Gn 7160).

²¹⁰ Jacobus Major, der Hut gehört zu seinen Attributen als Pilger.

Zerbrochen sielbern 7 Margk II Lott bringen müssen.

Welches alles Ihr Churf. g. haben vorschmelzen vnd vormuntzen lassen, wie aber Ihr Churf. g. gesehenn das soliche grosse Stucke so weinik gehabett, hatt er²¹¹ nicht mehr nehmen wollen, sondern das ander inn seien standt vnd wo hett bleiben lassen.

Zum dritten hatt Man Nach etzlicher Zeitt vngefehr vber die thur inn die Maue, zwenn kleine kleine (sic!) sielbern Leuchterlein gefunden, welche die Herzogin vom Luneburg etc. samb andern abgebrochen sielber genommen (5r) vnd einn kelch daraus machen lassen, dem Casper Otterstede²¹², inn seinen Neugen Kirchen²¹³ bekommen vnd Ihr F.(ürstliche) G. Ihm vorehret. Auff deme hatt Röm. Keij. Majest.²¹⁴ Frau Mutter²¹⁵ anhero geschrieben wie das Ihre Keij. Maj. in erfahrung kommen, als soltt viell heijlichthumb Inn vnser Kirchen vorhanden sein. Mitt fleissigens Anhaltten Ihr Keij. Maj. solches zue zueschigken, welches auff ihr Keij. Maj. viellfelttigens Anhaltten auch geschehen. So viell Knochen vnd Hirnschedell, wo nur was inne gewesen, heraus genommen, vnd

²¹¹ Am Rand: *Ihr Churf. G.*

²¹² Schloßhauptmann unter den Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg, Besitzer eines eigenen Hauses, stirbt am 2.7. 1588. Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), III. Abt., Sp. 102, Sp. 245, Sp. 247 und *Gebhardt*, Bürgerbücher von Cölln (Anm. 83), S. 157.

²¹³ Zu den Besitzungen der von Otterstedt vgl. *Die Kunstdenkmäler der Provinz Mark Brandenburg*. IV,1: Kreis Teltow. Bearb. von H. E. *Kubach* u. a., Berlin 1941, S. 63 f., S. 66 ff., S. 75 ff.

²¹⁴ Kaiser Rudolf II. (1576-1612).

²¹⁵ Maria von Spanien (1528-1603), Tochter von Karl V., verheiratet 1548 mit Maximilian II.

in ein Kestlein, welches vom holtz mit schwartzen (-) sammet²¹⁶ vberzogen vnnnd mit gulden schnuren woll vrbrembt, gewesen, so die Herzogin vom Luneburg etc. auff ihr (-) (5v) F(ürst)l.(iche) G. vnkosten, hatt vorfertigen lassen, gelegtt, vnnnd dasselbe durch Lamperto Distelmeiern Cantzler etc.²¹⁷ vnd dem decano²¹⁸, ihre Keij. Maj. abgesandten vberantworttett, welches den 22 Januarij Anno etc. 1580 geschehen.

Nachmahles Anno etc. 1590 in der Christnacht, ist der diebstall alhier erfolgett²¹⁹, so derselbe wegk gehabtt, denn kelch denn Reiss abell²²⁰, das kleine Bildichen, die fuffwunden Christi genandt, Katharinen Bieldtt, des Keijsers halsbandt, vnnnd etzliche Ringe, vonn des Keijsers handt, welches alles wieder ein kommen, biss auff eine kleinne Christalle so mit kleinen Perlen amb vnnnd vmb besatzt gewesen vnnnd dem Chatharinen Bildtt auff der (6r) Brust geschmickt. Vnd weill der kelch zerbrochen gewesen, hatt Ihn ihr Churf. g. denselben wieder machen lassen, vnd ein Rothen stein so Inn kelch gesessen, Im apell, vnd so kegen ein Sophir so zuuor in des Keijsers apell, In dem kelch ver= setzen lassen. Damit eittell Sophir inn kelch sein Mochttten.

²¹⁶ Am Rand: *sammet*, durchgestrichen ist *sambtt*.

²¹⁷ Lamprecht Distelmeier (1522-1588), seit 1550 als Rat am kurbrandenburgischen Hof. Der Hofprediger Martin Nössler (vgl. hier Anm. 191) hält die „Leichpredigt Bey dem Begrebnis des Edlen Ehrenvesten vnd Hochgelarten Herrn ... in S. Niclas Kirchen“, Gedruckt in Berlin 1588.

²¹⁸ Vermutlich war Leutholtz zu der Zeit Stiftsdekan, vgl. hier Anm. 230.

²¹⁹ Der Diebstahl geschah Weihnachten 1589, vgl. hier das Dokument 7 und 8. Das Jahr 1590 ist in der späteren Literatur immer wieder zu finden. Vermutlich tradierte Engel (Anm. 84), S. 405 den Fehler.

²²⁰ Reichsapfel.

Darrauff ist Anno etc. 1593 Nach
 angang der Pffingsten, Ihr Fürstl(ic)he
 gnaden etc., Ernestus, Ertzherzog zue
 sternich etc.²²¹ alhier gewesen vnd der
 Kirchen schatz besehen, vnderwelhen
 er ein kleinodtt, vom klarem
 Golde, mit Perlen behafft, darin
 ein Stucke vom heijligen Creutz
 zue sein, vorniemett wardtt, er=
 sehen, das Im trefflich gefallen,
 Auch beij Churf. g. so ein stendig
 angehalten, das Ihr Churf. g. (-)
 Ihr (-) F. D.(urchlaucht) solches vorehren mussin
 (6v) welchen Adam vom Schlieben²²²
 vberandttwortt, welcher vmb
 denn gantzen handell wissen=
 schafft tragen (-) thutt.
 Ferner hatt man aus Nottwendigen
 vrsachen die Reuchfesser müssen
 bessern vnd vmb machen lassen.
 So Ich dem 22 Aprilis Anno etc. (15)97
 das kleine, Jacob Gladehals²²³ (-)
 hoffgoldttschmiede, hingebracht
 solches vmb zuemachen welches ge=
 wogen 6 Margk 11 Lott.
 Darraus er ein Neues gemacht
 das ander gewicht gehalten
 6 Margk 5 Lott ein quentin
 vnd hatt solches Itzo Gorgen Pondo²²⁴
 inn vorwahrung, Ist vom

²²¹ Erzherzog Ernst von Österreich (1553-1595). Dritter Sohn von Maximilian II. und Bruder von Rudolf II. Geht als Statthalter in die Niederlande, wo er am 30. 1. 1594 eintrifft. Ist er auf seinem Weg dorthin vorher in Berlin gewesen?

²²² Comtor zu Liezen, Dohm-Dechant zu Brandenburg, 1573 Cammer-Junker bei dem Kurfürsten Johann Georg, 1576 Cammer-Gerichts-Rath, wird Kurfürstlicher Rath, 1613 Statthalter in der Mark, stirbt 1628. Vgl. Müller/Küster (Anm. 12), III. Abt., Sp. 248, Sp. 249 f., Sp. 294, Sp. 378.

²²³ Unser Dokument scheint seine erste Erwähnung als kurfürstlicher Hofgoldschmied zu sein. Lebt 1617 in „kümmerlichen Verhältnissen“. Vgl. (ohne Quellenangabe) Sarre (Anm. 89), S. 75 Nr. 75 und Scheffler (Anm. 89), S. 10 Nr. 76.

²²⁴ Wird 1585 Bürger von Cölln. Die Stadtchronik berichtet für das gleiche Jahr: *Den 20. junii hat Georgen Pondow, thumbcuster, die comediam von den 3 men- nern im feurigen offen uffm Cöllnischen rathause agirt. Gebhardt, Bürgerbü- cher von Cölln (Anm. 83), S. 146, vgl. S. 31.*

deme in rest 5 Lott 3 quentin.
Demnach am tage Bartholomej²²⁵
Anno etc. 97 ist das Mittell Reuch=
fass, welches gar zur brochen gewessen,
(7r) vomselben Goldtschmitt gewogen
worden, hatt an gewicht gehabtten
4 Marg, 10 1/2 Lott sielbern.
Diesses sielber hatt der Goldt=
schmit noch beij sich, welches zue
hauffe Macht 4 Marg & 15 Lott
3 quentin.

Was ferner vom silber abge=
brochen ist mit allen vleiss auff=
gehoben vnd In schachtllen, sambt
dem vorzeichnis, was am silber
wegk kommen²²⁶, vor wahrrett
worden, welche Im Spinde, Inn
der Cammer werden zue finden sein.
Letzlichen ob vms woll kein
Inventarium worden, so haben
wir doch ein vorzeichnis, wie
mans, In dem hohen festagen
auff allen Stufen satzen mus,
dorin Stucke beij Stucke vor=
zeichnet, vnnnd was vorhanden darin
ein vorbleibt ist, wellches vor ein
halb Inventarium zueachten.²²⁷

(7v) Dieses alles Gnedigste Churfurstin
vnd Fraw, ist mir vom Kirch
Schatz wissent, weil Ich beij
meinem Amptt gewesen, vnd
kan vor Gott vnd E. Churf. g.
mit gutten gewissen woll
bezeugen, das mir ferner nichts
mehr kundt, vnd woll bekennen
darff, das weder mehr noch weniger
da von oder darzue kommen.

²²⁵ 24. August.

²²⁶ Dieses Verzeichnis scheint verloren gegangen zu sein.

²²⁷ Hier bezieht sich Leutholtt vermutlich nicht auf das Aufstellungsverzeichnis von Pfingsten 1536 (Dokument 2), sondern auf ein neu erstelltes, welches aber verloren gegangen zu sein scheint.

Nur allein das Churf. g. ein alther=
lein, so Churf. g. zue Sachsen²²⁸,
Ihr Churf. g. auff dem Bette,
wir Marggraff etc. Christian etc.²²⁹ ge=
taufft worden, vorehret, herrei=
ner geben, weches auff 1500 etc.
gutte gulden geschetzett wirdtt.

Solches alles habe Ich E. Churf. g.
als ein gehorsamer Diener nicht
vnderlassen wollen In aller
(8r) Vnterthenigkeit zuberichtenn,
der gantzlichen hoffnung, es werden
E. Churf. g. sich solches gnedigst ge=
fallen lassen, vnd mich armen
krancken Mann, der zu seine Zeitt
mit schwehrrer arbeit zuebracht,
ferner In schutz vnd schirn haltten,
das wirdt der gethreure Gott
E. Churf. g. Reichlich belohnen vnd
Ich bins vmb E. Churf. g. so woll
als dero selben geliebttten herren
gemahls, Inn(i)ger herschafft vnn
Freulein gegen Gott zuerbetten
so woll willich als Pfl(ic)ht schuldig.

E. Churf. G.
Gehorsamer vnd
demutigster
Mattheus Leutholt²³⁰
Thub Probst

²²⁸ Kurfürst Christian I. von Sachsen (1560, 1586-1591).

²²⁹ Markgraf Christian Wilhelm (geboren 1587-1665). Administrator von Magdeburg (Nachfolger seines Vaters Joachim Friedrich) 1598 bis (inauguriert 1608) 1631. Bischof von Halberstadt 1625-1627.

²³⁰ Unser Dokument 9 enthält die genauesten Daten zu seinem Werdegang im Stift. Bisherige Angaben gehen auf Engel (Anm. 84), S. 324 zurück: *Herr Mattheus Leutholt / der zuuor etliche jahr auch Decanus gewesen*. Vgl. Müller/Küster (Anm. 12), I. Abt., S. 104 (mit Verzeichnis seiner Schriften). Wird nach unserer Quelle am 21.12. 1569 *Pfarr vnd Thu(m)bpherr* und er soll sein *Amppt mit Predigen vnd singen* erfüllen. Wird Nachfolger von Lorentz Moller (vgl. hier Anm. 198) als Schatzmeister und Stiftskantor in der Regierungszeit von Johann Georg (1571-1598). *Den 10. septembris (1584) seint Ern Matthei Leupolts, thumbdechants, und Hansen Schmiels (Schmidts) curf. g. cammergerichts notarien tochter gestorben, Gebhardt, Bürgerbücher von Cölln*

Dokument 10

Brief des Kurfürsten Georg Wilhelm an die kurfürstlichen Beamten Johann Fritz und Johann Fehr mit der Anordnung, auf der Grundlage des alten Inventars von 1599 (heute verloren), ein neues Inventar zum Kirchenschatz anzulegen²³¹;

17. April 1624.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 85r-85v, 86 Anschrift.

(85r) Von gottes gnaden, **Georg Wilhelm**²³²,
Marggraff zu Brandenburg, des heijl(igen)
Röm(ischen) Reichs Erz Cämmerer vnd Churfürst
zu Preussen zu Gulich²³³, Cleve, Berge²³⁴ etc. Herzogh.
Vnser grus zuvorn. Raht vnnd liebe getrewen.

Mir werden unterthenigst berichtet, das das
Inventarium, so im abgewichenen 1599 Jhar,
vber den Schatz vnnd Kirchen **Ornat**, vferichtet
worden, vnnd bey Vnser Ampts Cammer vorhand(en),
diese verflossene 25 Jhaar über, nicht revidirt,
weniger dabey verzeichnet sein soll, was in so
vielen Jharen davon weg geben oder zugezeugt
worden.

Weil Vns aber selbsten daran nicht wenig gelgen,
das wir solche sachen, wie sie itzo auf Vnserm () dem
hause alhier zu Cöln vorhanden sein, vff ein newes
beschreiben, vnd ein richtiges **Inventarium** daruber
fertigen lassen: So haben wir ewer
Persohnen hierzu in gnaden deputirt. Mit
befehll, Ihr wollet euch mit () gelegenheit
zu dieser **Inventur** abmussigen, die Schlussell
zu solchem Gewelbe, von Vnserm Cammer Secretario
Hoier Stripen²³⁵ abfordern, vnd dem gemelten

(Anm. 83), S. 144. Ist an dem Theologengutachten von 1598 für Kurfürst Joachim Friedrich als Stiftspropst beteiligt, vgl. hier Anm. 66 u. 68, und Müller, Dom (Anm. 2), S. 104 ff. Stirbt 1600. Vgl. C. Schniewind, Der Dom zu Berlin ... 2. Aufl. Berlin 1905, S. 88 Nr. 14.

²³¹ Konzept zu diesem Brief in (ZStA Merseburg) Rep. II Nr. 11, Bl. 116r-116v, 117 Anschrift.

²³² Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg (1595, 1619-1640).

²³³ Jülich - Gritzner (Anm. 143), S. 40: „Diese Schreibart auch noch bis unter seinen Nachfolgern gebräuchlich bis ca. 1648, bzw. 1670.“

²³⁴ Berg, vgl. Gritzner, ebenda.

²³⁵ Erwähnung 1623 im kurfürstlichen Dienst, stirbt nach Müller/Küster (Anm. 12), III. Abt., Sp. 331, Sp. 455, als Geheimer Cammer-Secretarius und

Schatz vnnnd Kirchen **Ornat**, in ein richtiges ordent=liches Verzeichnus bringen, vnd dasselbe vnter=schreiben, welches du Johan Fehr²³⁶, bey Vnser Ambts=Cammer **registratur**, in verwahrung zunehmen. Wie du dan auch die beiden grossen Schlüssell zu den Thueren, bey der Registratur hinlegen (85v) vnd die kleine Schlüssell zu den beiden Vorhang=schlössern, Vnserer herz vielgeliebten Gemahlin etc.²³⁷ einlieffern sollen. Daran voln=bringet Ihr Vnsern Zuverlessigen willen. Seind auch mit gnaden geneigt. Geben Cöln an der Sprew, des 17. Aprilis an(no) D(omini) 1624

Georg Wilhelm

Dokument 11

Antwort von Johann Fritz und Johann Fehr an den Kurfürsten Georg Wilhelm mit der Bitte, bei der Neuschreibung des Inventars den Goldschmied Jakob Stuck hinzuziehen zu können, sowie zwei verschlossene Kästen öffnen zu dürfen²³⁸;

1. Mai 1624.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 87r-88r.

(87r) **Durchleuchtigster Hochgeborner Churfurst**, E. Churf. Durchl. sein vnserer Vnterthenigste gehor=sambste dienste iederzeit zuvor. Gnedigster Herr,

Pfennigmeister 1639. Ist nach *Spannagel* (Anm. 128), S. 27 Anm. 2, aber bei der Vereidigung des Obersten Konrad von Burgsdorff (s. o.) am 22. Juni (2. Juli) 1631 als Geheimer Rat zugegen.

²³⁶ Tritt 1620 in kurfürstliche Dienste, wird am 14. 9. 1624 Bürger von Berlin, kauft ein Haus in der Brüderstraße, stirbt 1666 als Cammermeister und Amts-Rath. Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), III. Abt., Sp. 451, II. Abt., Sp. 472, das dort genannte Epitaph in der Marienkirche befindet sich nicht dort, vgl. dazu J. *Kurth*, *Die Altertümer der St. Nikolai-, St. Marien- und Klosterkirche zu Berlin*, Berlin 1911. Vgl. weiter *Faden* (Anm. 122), S. 204; P. *von Gebhardt*, *Das älteste Berliner Bürgerbuch 1453-1700*, 1927 (= Quellen und Forschungen zur Geschichte Berlins 1), S. 192; zum Hauskauf siehe (StA Potsdam) Pr. Br. Rep. 10 A Domkirche 462.

²³⁷ Elisabeth Charlotte von der Pfalz (1597-1660), verheiratet 1616.

²³⁸ Dieser Brief wurde für das in Pergament gebundene Inventar noch einmal sauber abgeschrieben. Der Originalbrief befindet sich in (ZStA Merseburg) Rep. II Nr. 11, Bl. 118r-119r, 119v Anschrift.

Nachdem, E. Churf. Durchl. Vns verschiener Tagen, in **Com=**
missione gnedigst aufgeträgen, das **Inventarium**,
 vber den Vorhandenen Schatz vnd Kirchen **Ornat**, in dem
 dasselbige eine geraume Zeit nicht **revidiret**, noch
 weiniger Verzeichnet, was beij E. Churf. Dhll. Herrn
 Vaters²³⁹ hochlöblichster gedechtnus Zeitenn, etwa davon in
 frömbde örter abgefolgt, oder weg gebenn worden, in
 ein richtiges ordentliches Verzeichnus Zwbringen, Vnd
 hernacher solches, beij E. Churf. Dhll. Ampts Cammer
registratur, Verwahrlichenn beijzulegenn. Alss
 habenn E. Churf. Durchl. gnedigstem befehll & welchen
 wir mit gebührender **reverentz** empfangen & zu vnter=
 thenigster gehorsambster folge, die anbefohlene **inventur**
 vorgenhommen, vnnd das alte **Inventarium**, gegen dem
 iezigem Vorrath, gehalten, vnnd angesehen. Do sich dan,
 wie das new **Inventarium** besagenn wirdt, etzliche
 mängell befundenn, So ereugenn sich auch **defect**
 an der Crohne, die dem Mohren²⁴⁰ aufgesetztz,
 (87v) vnnd andern stuckenn, ann welchen etzliche Steine
 vnnd Perlenn hinweg sein, vnnd ist keine nachricht,
 ob solche steine vnnd Perlenn albereit vor diesem,
 ehe das Vorangezogene alte **Inventarium** gemacht,
 hin wegk gewesen, oder, ob sie, immittelst davon
 abgestossenn, dann, in demselbigen **Inventario**,
 nur die bilder genandt, aber dabei in **specie**
 gar nichts weiter beschriebenn, Vnnd weill wir
 vns, vf dergleichenn Steine, selbsten allerdinges
 nicht Verstehenn, Stellenn E. Churf. Dhll.
 wir Vnterthenigst anheimb, ob Sie in gnaden zu
 friedenn, das wir Jacob Stucken²⁴¹, welcher ohne das,
 E. Churf. Durchl. mit Pflichttenn Verwandt, zu vns
 ziehenn, vnd nur die Steine, so beij iederm bild
 verhandenn, vnnd mangeln, vmb so viell eigentlicher
 in ietzigem **Inventario**, zu kunfftiger gewisser nachricht,
 in **specie** meldenn vnnd verzeichnenn mögenn.

²³⁹ Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg (1572, 1608-1619).

²⁴⁰ Hl. Mauritius, vgl. Dokument 13, Bl. 91v.

²⁴¹ Goldschmied, wird am 13. 1. 1615 Bürger von Berlin, fertigt 1618 ein ‚Balsam=
 Büchlein‘ für den Hof, 1620-26 und 1630 Erwähnungen als Hofgoldschmied.
 Vgl. *Gebhardt*, Berliner Bürgerbuch (Anm. 236), S. 174; *W. Stengel*, Ein Kapi-
 tel von Körperpflege und Kleidung, Berlin 1949 (= Märkisches Museum,
 Quellen-Studien zur Berliner Kulturgeschichte 1), S. 146; *Bahrfeldt*
 (Anm. 131), S. 315 u. S. 536; *Sarre* (Anm. 89), S. 78 u. S. 113; *Scheffler*
 (Anm. 89), S. 13.

Es sein auch hieruber in diesem Schatz gewelb,
zweij Verschlossene grosse Kastenn, vnndt zwo alte
laden Verhandtenn, die, ohne E. Churf. Durchl.
(88r) sonderbahen gnedigsten Vorwissen, wir öfnen Zuelassenn,
bedenckens getragenn, Zu dehm vnser **Commission** da=
von nichts besagtt, Erwartten daruber, E. Churf. Dhl.
gnedigsten erclerung, wie sie es damit gehalten, Vnnd
ob dieselbe, nit beij der eröfnung solcher Kasten, vnnd
laden, Jemanden von dero geheimbten Cammer **Secretarienn**,
dabeij habenn vnnd Verordenen wollenn, Wir achtens
an vnserm orte & iedoch E. Churf. Dhl. darunter im
weinigsten nichts vorgeschrieben & vor **nötig**, damit das
ietzige **Inventarium**, alles dessen, was noch Verhandenn,
volkömblich beschriebenn, vnd hinein geruckt werden kan,
vnd soll, vf E. Churfl. Dhl. gnedigste erklerung,
dero Verordnung alsdann ferner ein gehorsamliches
genugen gethan werdenn:

Welches E. Churf. Durchl. wir vnterthenigss hinter=
bringenn sollenn. Vnd sein deroselben zu vnterthenigsten
gehorsambsten diensten, iederzeit schuldig vnd bereit.

Datum Cöln an der Sprew, am 1. Maij A(nno) D(omini) 1624

Ann Churf. Durchhl. zu
Brandenburg, Vnsern gnedigst(en)
Heren.

Johann Fritz,
Johann Fehr.

Dokument 12

Einwilligung Georg Wilhelms an Johann Fritz und Johann Fehr;
27. Mai 1624

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 89r.

(89r) Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg Vnser gnedigster
Herr, erklet sich vf dero Ambts Raths vnd **Secretarij**
Johan Fritzen vnd Johan Fehrns vnterthenigste **relation**,
hiemit gnedigst, Das Sie, beij der an befohlenen **inventur**
des ietzo vfm Churf. hause vorhandenen Schatzes vnd
Kirchen **ornats**, auch die beede verschlossen grosse Kasten,
vnd Laden öfnen, vnd was darin vorhanden, mihts wei=
nigers getrewlich verzeichnen, vnd alles zusammen
ordentlich beschreiben, auch die **defect**, so beij einem iedem

bild, oder stuck mangeln, zu Kunfftiger gewisser nachricht
vfsetzen, vnd dazu Jacob Stucken ziehen sollen, damit
solche defect vmb so viel eigentlicher notirt werden
können. An dehm geschieht Ihrer Churf. Durchl.
will vnd Meinung.

Actum, Cölln an der
Sprow am 27. Maij A(nn)o. (1)624.

Georg Wilhelm

Dokument 13

Inventar über den Reliquien- und Kirchenschatz, angelegt durch Johann
Fritz, Johann Fehr und Jakob Stuck;
August 1624.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 90r-107r.

(90r) **Inventarium**,
**Über den Schatz vnnnd Kirchen=
Ornat, vffm Churf. Hause,**
zu Cölln an der Sprow, vorhanden,
welches vf aus gangenen Ihrer Churf.
Durchl. vnsers gnedigsten Herrn etc.
sonderbahren befehlich, durch dero=
selbenn dazue **deputirte re=
spective Rath**, vnnnd **Ambts=
Cammer Secretarium**, Ern
Johann Fritzen, vnnndt Johan
Fehr, im Augusto des
1624. Jhaares, beschrie=
benn wordenn.

Keijser Carolj bildnus²⁴², von Vergültem
silber, in seinem keijserlichenn Habit, von
Perlenheftter arbeit²⁴³, auch einem gülden
halsbandt, vnd einer krone, mit Perlen
vnnnd edelgesteinen versetzt. In der
(90v) Lincken handt ein Vergultten Apfell, dar=
auf ein Creuz, vnd in der rechten, ein Ver=
güldtenn Scepter, auch mit steinen und Perlen.

²⁴² Am Rand: *Dises bildnus ist / vf befehl am 26. / Januari A(nn)o 1626 / neben
and(ere)n stuck / nach Custrin zu meh= / reir sicherheit trans = / ferirt.*

²⁴³ Perlenstickerarbeit.

Am scepter sein dreij anhangende kleinodien,
von Demant, Rubin, Türckosen²⁴⁴ und Perlenn,
ann beeden henden sechs gülden Ringe, mit
steinen und zweij ringe von Perl. Vnd vor der
brust ein gülden greif, alles mit perl, Sa=
phier, Rubin Pallas²⁴⁵, Demanten, vnd andern
gemeinen steinen versetzt.

Es haben sich aber nach folgende mengell
beij ietziger **Inventur**, am Keijser
befunden.

Vf der Crohne.

Ein rund hangperln. Item.

1 klein stein am fördern Theill, dagegen vber
ein Hiacint stehet. Vnd

15 runde Perl, auch am fordern Theill, zur
lincken seiten, an den steinstueken.

5 Perlen am Reichs Apfell.

(91r) Am scepter mangeln ann den dreij
Kleinodien, so obenn hangenn, an dem einen,
3 Deamantt, vnnnd 1 Rubin vnd 3 perl.

Am andern, 3 Rubin 1 Demant vnd 3 perlen.

Am Dritten, 3 Rubin Körner, 1 Demantt
vnnnd 3 Perlenn.

An den beeden anhangenden hintter=
bendern mangelln.

1 Hiacint, vnnnd

4 heubt Perlen.

Am Messgewand des hindern Theils,
vnnnd vf des Achselnn, mangeltt:

1 Rubin Korn.

4 heubtperln, vnnnd an vielen orten kleine
Perl, so abgestossenn.

Am Greiff.

In der mitte mangeltt:

1 spitzig Demantt, zwischenn

(91v) 1 Sophier, vnnndt 1 Rubin Pallasch.²⁴⁶

2 Rubin Körner, 3 runde Perl, vnd

1 Demant Täfelein.

Am Vnttern gesims.

5 silbern Engels Köpffe.

²⁴⁴ Türkise, Türckosen – dem Deutschen angenäherte Form des französischen Türkoas.

²⁴⁵ Palas, s. Paleis – Edelstein.

²⁴⁶ Siehe Paleis – Edelstein.

Ein **Mohren König** von einem silbern
 Vergulzten Brustbild, mit einer aufge=
 setzten güldenen Crowne, darauf grosse
 edelgesteine, spitzige vnd andere De=
 manten vnd perln, nebst zweijeh Ohr=
 gehengenn, vnd einem Halsband, mitt
 Steinen vnd perln, vnd einem grossen
 Amatisten, sambt zweij vergulzten bocken²⁴⁷,
 vnd einem silbern vergulzten fehnlein.
 Ann der Cronen mangelt 1 spitzig
 Demant: Vndt
 Am Halsbandt, 4 anhangende Perlen.
 Vnd der bugel, darann die Crowne ge=
 fasst, ist Kupfer.

(92r) Ein ganz güldener Kelch mitt
 allerhandt edelgesteinenn versetzt,
 sambt der paten von golde, vnten
 am fuess mangelt
 1 klein Brustbildlein.

Eine güldene Tafel, mitt grossenn
 Perlenn vnd allerhandt edel=
 gesteinenn, auch das bildnus **Ca=
 roli Magni**, vnd seiner gemahl,
 vnd in der Mitte das **Crucifix
 Christi**, woraus die **reliquien**
 genhommen.²⁴⁸

Ann dieser Tafel, im eck zur rech=
 tenn handt mangelt 1 rund perln,
 wie auch eines, vnterm **Laurentio**²⁴⁹,
 vnd dreij Kranaten an dreij Rosen.

Ein gülden Kästlein²⁵⁰, mit einem er=
 habenen Deckell, mitt Perlenn umbher

²⁴⁷ Böcke.
²⁴⁸ Sie sind 1613 an den Bayerischen Herzog Wilhelm V. nach München durch Philipp Hainhofer und Herzog August d. J. von Braunschweig-Lüneburg geschickt worden, vgl. hier Anm. 106.
²⁴⁹ Wohl Kaiser Konstantin und seine Mutter Helena, mit dem Toten auf der Bahre, der bei der Prüfung des wahren Kreuzes erweckt wird. Vgl. Kreuzlegende, in: LCI, Allgemeine Ikonographie, 2, Sp. 642 ff.
²⁵⁰ Vgl. die Ausführungen zu dem gleichen *güldenen Kestlein* in (ZStA Merseburg) Rep. IX D 2 Fasc. 2, Bl. 14r-15r; hier Dokument 14.

gestickt, vnnnd behengtt, vnnnd mit edel=
gestein besetzt.

(92v) Ann der seiten des Kästleins, do
rin gros gamheistück gefast, man=
geltt in der mitte, der stein oder perle,
so darin gestandenn, vmbher sindt
4 Demantenn.

Ann dieser seitenn ist auch ein rundes
perle hinwegk.

Ann der einen lenglichtenn seittenn
am Kestlein, do rine braune muschell
in der mitte eingefast, mangeltt ann
dem einen eckstück ein Demantt.

Vber dieser muschell ist ein Loch im
golde, do vielleicht etwas magk ge=
standenn habenn.

So sind auch ann den Leisten dreij
runde Perle abgestossenn.

Ann der dritten seiten des Kestleins
do ein Schiff von Perlamutter gefast:
sind an den leistenn zweij runde, vnnnd

(93r) dreij anhangende perlen, ann den beeden Vntter=
stenn eckstückenn, vnd an der obern Leisten
ein Rubin hinwegk, ann der neben Leisten ein
Ringk mit 2 Rubinen, vnnnd Ein Demantt.

Ann der Vierdhen seitenn, vf welcher ein
Mann von Demanten gemacht, in einer Ro=
senn gefast, mangeln an der obern vnd neben
Leistenn, zweij runde perlenn.

Am mittelsten reij(he) dieser seitenn, ist das
innerste in der einen Rosenn zerbrochenn,
vnnnd theils davon ganz abgestossenn.

Der Deckell zu diesem Kestlein ist looss,
vnnnd der handtgrif darann abgebrochen,
vnnnd Vorhandenn.

Am hengell scheint in der mitte, obenn
auf ein defect zu sein, eines Sophiers.

Ann der einen lenglichten seiten vfm
(93v) Deckell, do das Creuz stehet, ist ein gamhei=
stück hinwegk.

Desgleichen mangeln vier grosse anhangende
perlenn.

Ann der kleinen seitenn des Deckels, do in
der mitte ein gamheistück eingefast, mangelt
ein stein in einem Ring.

Es ist auch das kleine güldene Ketlein am eingefasten steinstück los.

Ann der andern lenglichten seiten, vf welcher ein schiff von Perlamutter gefasst, sein fünf ledige ortt ann einer grossen Rosenn.

Vnnd Ann den beiden Eckbildern zween schildt hinweg.

Ein klein Marienbild von lauterm goldtt, mit Perlen vnnd steinen Versetzt in einem futter, darann oben ein gaar (94r) grosses, vnnd vf beedenn seittenn, 2 mittell perln mangeln.

Ein vergüldetter²⁵¹ **Salvator** vf einem silbern vergulzten fues, wie Ihme das blutt aus den funf Wunden in den Kelch leufft.

Zweij kleine güldene **Pacifical**, mit Demanten, Rubinen, vnd andern steinen vnnd Perlenn versetzt, ann dem kleinern mangeltt vntenn am fues, ein Perle mit dem gülden blümlein, ann dem andern, mangeltt oben vbern Knopf, ein rundes berlein, vnd vnten ein stein.

Zweij güldene **Crucifix**, beede am fues, mit steinen vnnd Perlamutter versetzt, vnnd vf dem einen, **Maria** vnnd **Johannes**, vf beeden sindt zue= sammen 6 kleine spitzige Demant ann staatt der eisern nagell.

(94v) Ein Altar von schwarzem ebholtz, mit gülden bildern, von farbenn eingelassenn, der aus zueg vfm fues zerbrochenn, vnnd oben ein klein Vogell abgestossenn.

²⁵¹ güldener wurde in vergüldetter verbessert.

Ein silbern Vergultht **pacificall**,
ist mit steinen vnnnd perlen versetzt,
darin das Creuz vnnnd ander Hei=
lighthumb ausgebrochenn, vnnndt von
Churf. Johans Sigismundenn etc. hoch=
löblichster gedechtnus, dem altten Gros=
herzogen zu Florenz²⁵² durch den bereiter
Horatium de Minutulo²⁵³, zugeschickt
wordenn, am fues mangeln 4 Perlen.

Zween hohe Leuchter von behmischen De=
manten²⁵⁴, ieder mit 2 silbern Ver=
guldtenn dillen²⁵⁵ vnnnd füessenn.

Ein Schiff Vrsulae mit perlen=
mutter Versetzt, darauf allerhandt
(95r) gesichtter, gar kunstlich geschnitten,
von silber vnnnd Vergultht.

Der **Saluator** mit einer fahnen in
der rechten handt, in der Lincken ein
apfell mit einem Creuz, vnd mitt
steinen Versetzt, vfm fues der Teuffell
vnnnd Todt.

S. Petrus mit dem schlüssel in der
rechten handt, in der lincken ein buch.

Johannes mit dem Kelch in der Lincken
handt.

Jacobus mitt einem stab in der rech=
tenn handt, in der Linckenn ein **Pater**
noster.

(95v) **Paulus** mit einem Schwerdt in der
rechtenn, vnd in der Lincken handt ein
buch.

²⁵² Granduca Cosimo II. de Medici (1590-1621).

²⁵³ Nicht nachweisbar, Philipp Hainhofer nennt den *Cavalier Coloredo Florentinischen gesandten. Häutle* (Anm. 120), S. 143 und hier Anm. 121.

²⁵⁴ Bleifreies böhmisches Kristallglas, hier zu *Diamanten* geschliffen.

²⁵⁵ Dille - von dem französischen Douille, bei einem Leuchter der untere Teil, worin das Licht (die Kerze) steht.

Bartholomaeus hatt in der lincken hand ein messer, in der rechtten ein buch.

Philippus mit einem stab, darann ein Cruz, in der rechtten handt, vnn in der lincken ein buch.

Ein gross Marien bild, heltt in der rechten handt ein abgebrochenen scepter vnn ein Kind im lincken arm.

Maria Magdalena hatt in der rechten handt ein spiegel von Christall, vnd zweij ringlein am fordern finger, in dem einen ein schmaragd, im andern ein Rubinlein, in der Lincken zween gefaste finger, (96r) vnn **reliquias** von ihren haaren, Vnndt ein halsband mit gemeinen steinen versetzt, Vnn an der anhangenden rosen ge= meine steine vnn 4 Landperlenn.

Maria Magdalena die Kleine, hatt in der rechtten handt **reliquias** vonn ihren 2 Zehnen.

Joachimus vfm stuell mitt einem Lamb.

Gertraudt mit einem messer in der rechten handt, in der Linckenn eine Monstranz.

Anna mit 2 Kindern vf beeden henden.

Apolonia mit einer Zangen.

(96v) **Rochus** mit einem Engell, zu fues stehendt, vnn in der Lincken ein stab.

Augustinus mit einem bischofsstab, vnn einem Herz.

Michael ein Schwerdt in der rechten handt, vnn in der Lincken ein stab mit einem Cruz halttentd.

Nicolaus mit einem buch vnnnd bi=
schofsstab, in der rechtem hand.

Margaretha mit einem Drachen
in der lincken handt, vnd in der rech=
ten einen stab.

Catharina die grosse, vfm fues
(97r) ein rad, in der rechtem hand ein buch,
vnnnd in der Lincken ein schwerdt.

Catharina die Kleine, in der rechten
hand ein Rad, vnnnd in der Lincken
ein schwerdt. Vnnnd stehet vf einem König,
hat eine Crone vfm Kopf mit perln
herumb gefast.

Vrsula hatt in der rechten ein Pfeill,
in der Lincken hand eine blume.

Dorothea mit einem Korbe, in der
linckenn, vnnnd in der rechtem hand
ein strauch mit erdbeern.

Maria mit dem schem, in der Lincken
hand ein Kind, in der rechtem ein
scepter.

(97v) **Maria** mit einem halben Mon²⁵⁶,
zu fues, Vnnnd helt das Kindt
Jesu vfm lincken arm, Vnnnd in der
rechtem hand ein scepter.

Maria mit einer (-) Krohne an=
hangenden Herz, Vnnnd **reliquias**
von ihrer milch. Ein Kindlein vfm
lincken Arm, in der rechten handt
eine Monstranz haltendt.

Laurentius hatt ein Rost in
der lincken handt, in der rechtem
eine Monstranz mit ezlichen
seinen **reliquien**.

²⁵⁶ Mond.

Mauritius der Kleine, hatt
einen Talar vmbhangen, Vnd in
der rechten handt ein fehnlein, der
huet vom kopf ist hinweg.

(98r) **Andreas** vfm stull, in der rechten
handt ein Creuz, vnd in der Lincken
ein buch.

Petrus mit einem Vergulden schlüssel,
in der rechten handt einen scepter, mit
einem Vergulden Creuz.

Margaretha mit einem Trachen.

Stephanus in der lincken handt ein
buch mit dreij Steinen, Vnnd in der
rechten handt ein strauch von blum=
werck.

Anthionius hatt ein glöcklein in der
lincken handt, in der rechtten ein
(98v) stab mitt einem Creuz.

Barbara mit etzlichem heiligthumb.

Georgius sticht den Lindwurm.²⁵⁷

Christophorus mit einem Kindlein
vfm nacken, vnd ein stab in der
rechtenn handt.

Hedewig mit einem Paar schuch²⁵⁸
vnnd Kindlein.

Agnes mit einem Lamb.

Helena mit einem Crucifix
in der rechten handt, in der Lincken
ein buch.

²⁵⁷ Drachen, Attribut des Heiligen.

²⁵⁸ Schuhe, ein Attribut der Heiligen.

(99r) **Paulus** vfm Stuell, hatt ein Schwerdt in der rechtem handt.

Elisabeth hat in der rechten hand eine Kanne, vnd in der linckenn eine Spadowische bamel²⁵⁹ oder semmell.

Erasmus vfm stuell, in der linken hand ein bischofsstab, vnd in der rechten eine Winden.

Johannes mit einem buch vnd Lamb in der linken handt.

Ein Jesus bild.

Ein **Saluator** in der Lincken handt ein apfell haltentdt.

(99v) Ein silbern Verguldtter Kopf mit einem bischofshuet mit allerhandt gemeinen steinen gezierett.

Ein silbern Verguldtter Marien Kopff.

Ein Verguldtter silbern Kopf eines gewesenenn **praepositi**, Vntten am boden ist die blatte Kupffern, hatt eine silbern Crohne mit gemeinen steinen.

Noch

Ein silbern Verguldtter Kopff, mit einer runden von sammatt vberzogenen hauben.

Ein Weis silbern Jungfer Kopf, (100r) der fues ist Kupffern.

Noch

Zeene Weis silbern Jungfer=

²⁵⁹ Bamme - Butterbrot, Schnitte. Brot ist ein Attribut der Heiligen.

köpf mit Crohnnenn von gemeinen steinen.

Ein silbern Kopf de **Societate s(an)cti Victoris.**

Ein klein silbern Altar in= wendig mit kunstlichen geschniz= tenn bildern von Marmelstein, liegt im schwarzen Reisekasten.

Zweij grosse silbern vnnd Ver= gultte **pacifical.**

Dreij kleine **pacificall**, vonn silber vnnd Verguldt.

(100v) Eine hohe guldene Rose, vff einen hölzern fues, oben ein leng= lichter Saphier, in der mitte stehet: **Nicolaus Papa V. pontificat. sui anno 7mo.**²⁶⁰

Ein Cristall **Crucifix** in Verguldt silber gefast.

Ein silbern verguldtes **Crucifix**, mit einem glass, mit schlechttten steinen gezierett, vf den 4 ecken Cristall.

Ein silbern Vergultes **Cruci= fix** vf den 4 eckenn die Thier der 4 Evangelistenn.

Ein silbern Vergultes **Crucifix**, vf den eckenn grosse grüne gemeine steine.

(101r) Ein Silbern Vergultes **Crucifix**, mit anhangenden 5 silbern ringen.

²⁶⁰ Papst Nikolaus V. (1447-1455), die Rose wurde 1453 dem Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg (1440-1470, gestorben 1471) geschenkt, vgl. hier Anm. 17 und 18.

Ein Verguldt silbern **Crucifix**,
darann vf den seitten **Johannes**
vnd **Maria**.

Ein Verguldt silbern **Crucifix**,
darann 2 silbern ringe hengen.

Ein silbern Verguldt **Crucifix**,
oben ein **pelican**.

Ein Silbern **Crucifix** Verguldt
vberm heubt ein runde **Cristall**.

Zween weisse silbern **Crucifix**.

Ein klein silbern Verguldt
(101v) **Crucifix** vberm Kopf ein klein
Cristall, darin stehett: **de ligno**.

Ein Verguldt Creuz, darauf in
der mitte ein Marien bild, der
fues ist (-) Kupfer vnd (-) silbern, vf der lincken
seitenn ist die **Cristall** abgebrochen.

Ein silbern weis **Crucifix**,
darann die 4 Evangelistenn
Zeichenn.

Ein helffenbeinen **Crucifix**,
hengett ann einem Creuz, vom
stein **Jaspis** vnd **Calcedon**, hat
ein weissenn silbern fues.

Ein silbern Verguldt **Crucifix**,
darann das Creuz, wie ein be=
hauen stam eines baums, **formirt**.

Ein hülzern **Crucifix** gemahlet.

(102r) Vier vnd dreissigk silbern vndt
Vergulzte Monstranzenn, klein vnd
gros, Vnter einander.

Ein silbern Vergulzte niedere Monstranz, darauf sechs Apostell
ymbher, in wendig ein silbern rundes
büchlein vnd Röhrlein²⁶¹, vnnndt ein
abgebrochenn Creuz, welches vf
die Monstranz gehörett.

Noch:
Eine silbern Vergulzte Monstranz,
mit einem roten Corall gewechs.

Ein klein Marienbild mitt
einem rothen Corall zinckenn.²⁶²

Dreij Monstranzen von Kupfer
vnd messing Vergulzt.

Sieben in silber gefaste Strauseijer,
(102v) zweij zerbrochenn, vnnndt eines gar
hinwergk.

Zween weis silbern Armenn,
an dem einen ist der fues
Kupfern.

Ein Vergulzter silbern Arm.

Zween Vergulzte Kupfern Arm.

Ein Weis: vnd
ein rotes Corall gewechs.

Ein schreib Tisch mit vielen Aus=
zugenn, vorn mit Vergulztem
messing beschlagenn.

Vier hohe silbern Leuchter.

Sechs erzenn hohe Leuchter.

Dreij messing Leuchter ohne fues.

²⁶¹ Zum Ansaugen des Weines, vgl. *Braun*, Altargerät (Anm. 15), S. 253-265:
„Eucharistisches Saugröhrchen“.

²⁶² Korallengewächs.

(103r) Zweij messinge vnnnd Verguldtte
stangen an eine Crohne.

Eine Tafell, von silbern blech, mit
Verguldtten bildern, in der mitte
ein Cristall Cruz, darin ezliche
heiligthumb.

Ein Altärichenn von Perlamuttertafel,
darauf der Öhlgartenn.

Zweij kleine silbern Altärichen.

Noch

Ein Altar in der mitte ein Ma=
rienbild, darann mangeltt Jhr die
Crone vfm Kopf, das Vorder Theill
ist vonn silberm blech, das hindere
von holz.

Ein Vergulttter Kelch mit figuren
(103v) gezierett, sambt der paten, vnnnd einem
Röhrlein.

Ein grosser glatter silbern Vergulter
Kelch neboss der Patenn.

Noch

Zehenn silbern vnnnd Vergultte Kelche,
vnnnd bejj iedernn die Paten.

Ein silbern Vergultte knorrichtte
giesskanne. Dazu
ein klein silbern handbeckenn, vfm rande
mit rossen, darann sechs mangeln.²⁶³

Ein klein silbern Vergulttt kennichen.

Ein Langer silbern bischofs staab,
oben vf ein Vergulttt **Crucifix**, so
abgebrochenn.

²⁶³ Erwähnung auch in dem Inventar der Paramente, Ornate usw. vom 13. 6. 1599, vgl. Müller, Dom (Anm. 2), S. 152.

Zween weis silbern scepter.

Eine grosse silbern Lade²⁶⁴ mit
(104r) Cristaln, vnnnd fornen mit etwas steinen Vorseztz, daran ein
stein abgebrochenn.

Zwo silbern Ladenn.

Ein grosses an der Zier Vergulthtes Rauchfas.

Ein mittelmessiges weis silbern Rauchfas.

Zweij silbern Weijrachbüchssenn in den beeden Rauffessern.

Ein Weis silbern Kriesem büchs.

Zwo Greiffen Klauenn²⁶⁵, in silber gefast, vf einem
Jedenn ein klein **Crucifix**.

Ein silbern Vergulthter Adler, vf einem Viereckichten
silbern blatt, mit allerhandt gemeinen steinen besetzt,
in gestaltdt einer Rosen, darin vnter den Cristallenn
heilighümber zuebefindenn, an einem seiden bandt
hangende, darann Vnterschiedtliche **defect**.

In einem kleinen runden büchlein, etwas
zerbrochenn goldt, darunter ein röselein
mit 5 demanten Versetzt, Vnnnd ezliche
in silber gefasste vnnnd abgebrochene
gemeine steine.²⁶⁶

Ein Zwölf fachigt Kestlein, darin aller=
handt Körner vnd gemeine steine.

(104v) Ein klein Viereckicht Kästlein, darin allerhandt
abgebrochenn silber, welches zuesammen wiegett
Vier Marck, Zehenn Lohtt.

²⁶⁴ Lade kann hier gleichlautend für Truhen- oder Kastenreliquiar gemeint sein,
aber auch für (Reliquien) Sarg.

²⁶⁵ Greifenklauen - Kreuzfüsse, Ständer zur Aufnahme des Altarkreuzes, vgl.
Braun, Altargeräte (Anm. 15), S. 481.

²⁶⁶ Am Rand: *Dieses inn / einem Vier= / eckichtten / holzern futter.*

Item.
Dreij Loth dreij quentlein allerhand perln,
stehet in einem schwarzen Reise Kasten.

Mehr liegett in dem güldenem
Kästlein.

Ein gar klein Monstrenzlein darauf ein
Demant, dreij Rubin, zweij schmaragdem,
vnd vier Perlen in goldt gefast.

Iten, zehenn Perlen, darunter zwo runde,
vnnnd die andern etwas lenglicht.

Folgen die Bücher.²⁶⁷

(...)

(105r) Ein silbern Vergulthtes Marien bild
vf einem hülzern bladt, darauf
allerleij heiligthumb vnd **reliquiae**
darann viell **defect**.

Noch ein klein silbern Vergulthtes Ma=
rienbild, vf einer hulzern Tafell
in folio.

(...)

(106v) Actum vfm Churf. Hause

(107r) zu Cöln an der Sprew, im gewelb an der Cammer=
Canzleij, Anno & mense, wie oben im eingang
gemeldet, in der von Ihrer Churf. Durchl. da zu
**deputirten respectue Ambts Rahts vnnnd Se=
cretarien**, wie auch Jacob Stucken goldtar=
beiters & welchen Ihre Churf. Dhl. vmb deren
an den vorgeschriebenen güldenem vnd silbernenn
stuckenn vnnnd bildern, befundenen mengell willn,
sonderlichenn auch dazu zuziehenn, gnedigst an=

²⁶⁷ Hier werden nur die Buchdeckel mit Reliquien und mit bildlicher Darstellung angeführt. Zu den Ausführungen über die Bücher siehe später meinen Aufsatz: Zu den Anfängen der Berliner Staatsbibliothek in der kurfürstlichen Zeit.

befohlenn & gegenwartt, die dieses mit eigen
handen vnterschriebenn, vnd mit Ihren Pitschafftten²⁶⁸
gesiegelt.

(Siegel) (Siegel) (Siegel)
Hans Fritze Johan Fehr Jacob Stucken
subscriptit subscriptit subscriptit

Dokument 14

Mängelliste über die Schäden an einem goldenen Kästlein²⁶⁹ angelegt
von den kurfürstlichen Beamten Johann Fritz, Hoier Stri(e)pe und
Johann Fehr;
16. Juli 1624.

ZStA Merseburg, Rep. IX D 2 Fasc. 2, Bl. 14r-15r.

(14r) **Defect an dem güldenem Kestlein,**
welches im **Inventario**, von Anno **1599**,
die Lade des bundess genandt, und des **16. Julij**
des 1624. Jahres, durch I. Churf. Durchl. Cam=
mer **Secretarium** Hoier Stripen, ins Schatz=
gewelb, wieder vberbracht worden.

An der Seiten des Kästleins, do ein gross gam=
hinstück gefast, mangelt in der Mitte der Stein
oder Perle, so darinn gestanden, vmbher sindt 4
Demanten.

In dieser seiten ist auch ein rundes Perle hinwegk.

An der einen lenglichen seiten am kestlein, do
eine braune muschell in der Mitte eingefast,
mangelt, an dem einen eckstück, ein Demant.

Item befindet sich, dass an den beiden stucken,
nebst der Muschell, etwass vfn knöpflein, ab=
gebrochen.

Vber dieser Muschell ist auch ein Loch, im Golde,
do vielleicht etwas mag gestanden haben.

So sindt auch an den leisten dieser seiten, zweij
runde Perle abgestossen.

²⁶⁸ Petschaft - Siegel, Siegelabdruck.

²⁶⁹ Vgl. die Ausführungen zu dem gleichen *gülden Kästlein* im Inventar von
1624: (ZStA Merseburg) Rep. II Nr. 11, Bl. 92r-93v; hier Dokument 13.

An der dritten Seiten des Kestleins, do
ein Schiff von Berlamutter gefast:
Sindt an der Leisten, Vier runde, vnd dreij anhan=
(14v) gende Perlen, an den beiden vntersten eck=
stucken, vnd an der obern leisten, ein Rubin,
hinwegk.

An der virtenn seiten, vf welcher, ein Mann
von Demanten gemacht, in einer Rossen gefast,
Mangeln an den Obern vnd nebenn leisten,
zweij runde Perlen.

Am mitlern eckstück, ist oben ein **defect**.

Im mittelsten Reijen dieser seijten, ist das
innerste in der einem Rosen zerbrochen, vnd
theils davon, gantz abgestossen.

Vfm vntersten reijen, ist eine rose, wie ein
S. mangelt oben etwas.

Der Deckell zu diesem Kestelein ist gantz
los, vnd der handgrif daran abgebrochen,
vnd vorhanden.

Am hengel, scheint in der mitte, oben
auf, ein **defect** zue sein.

An der einen Lenglichten seiten, vfm
Deckell, so dass Creutz stehet, ist ein
gamheistuck hinwegk.

Dessgleichen mangeln Vier grosse anhangen=
de Perlen, an dieser seiten.

(15r) **An der kleinen** seiten des Deckells, do
in der Mitte ein gamheijstuck eingefast,
Mangelt ein stein in einem Ring.

Es ist auch das kleine guldene Ketelein am
eingefasten steinstuck los.

An der andern lenglichen seiten, vf welcher
ein Schiff von Perlemutter gefast, sein,
funff Ledige ort, an einer grossen Rosen.

Item magelt vf dieser Seiten, ein anhan=
gende Perle, vnd dan,

An den beiden eckbildern, zween schildt,
so hinwegk.

**Dagegen hat sich in obigen
Kestlein an abgebrochenen stucken
befunden**

Ein klein Monstrantzlein, darauf ein Demandt,
dreij Rubin, zweij Sfmaragden, vndt Vier
Perlen in Gold gefast.

Item zehen Perlen, darunter zweij runde, vndt die anderen etwas lenglicht.

Actum im Schatzgewelb, vfm Churf. Hause zu Coln an der Sprew, **Anno**, et dic, ict Supra, in gegenwarth ietzych bemelter darzu **deputierten** Churf. Brandenbg. **respectiue** Raths, Cammer=**Secretarien**, vndt Diener.

J. Fritze
subscriptit

Hoier Stripe
subscriptit

Johan Fehr.

Dokument 15

Verzeichnis der nach Küstrin gebrachten Gegenstände angelegt von den kurfürstlichen Beamten Friedrich Alemeier, Hoier Stri(e)pe und Johann Fehr;
26. Januar 1626.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. II, B. 84r.

(84r) Ein vergulter Salvator, wie Ihme das blut in den Kelch lauft.

Ein gros silbern Vergult paci=
fical, oben das Crucifix
vnd das heiligthumb in dem
mitlern Creuz ausgebroch(en).

Act(um) Coln an d(er) Sprew
am 26. Januarij des
1626. Jahres.

Fridericus Alemejer²⁷⁰

Hoier Stripe
subscriptit

J. Fehr
subscriptit

²⁷⁰ Tritt 1611 in kurfürstliche Dienste, starb 1627 als Geheimer Secretarius und Pfennigmeister. Vgl. *Müller/Küster* (Anm. 12), III. Abt., Sp. 331.

Dokument 16

Verzeichnis der nach Küstrin verbrachten Gegenstände und denen, die wegen mangelnder Transportmöglichkeiten im Schloß verbleiben müssen, angelegt von den kurfürstlichen Beamten Johann Fehr und Joachim Schulze;

23. Februar 1626.

ZStA Merseburg, Rep. II Nr. 11, Bl. 82r-83v.

(82r) Verzeichnus

der iehinig stuck, so vf Churf.

Dhl. unseres gnedigst(en) Herrn

sonderbahren mundlichen befehl,

ausen Kirchenschatz, einge=

packt, vnd nach Custrin ver=

schaftt word(en). (-) Frid(r)ich Ale=

meijer vnd Hoijer Stripe²⁷¹ dahin mitge(h)en.

Keiser Caroli bildnus in ver=

gultem silber, in seinem Kei=

serlich(en) Habit, sambt der Crone,

halsband und aller and(ere)n Zubehör,

in einem hulzern futter.

Die Crone von dem Mohren,

nebemss dem halsband.

Ein ganz guldener Kelch mit

der patem.

Eine guldene Tafel, mit gross(en)

(82v) Perln vnd allerhand edel=

gesteinen, daran das bild=

nus Caroli magni vnd seiner

Gemahl, in d(er) mitte das

Crucifix.

Ein gulden Kästlein, mit einem

erhabenem deckel, mit Perln

vnd edelgesteinen besetzt.

Ein klein Marien bild von lau=

term goldt, mit Perln vnd

steinen versetzt.

²⁷¹ Am Rand: vnd Hoijer Stripe.

Zweij kleine guldene Pacifical,
mit Demant(en), Rubinen, vnd an=
denen steinen vnd Perln.

Zweij guldene Crucifix, am
fuss mit steinen vnd Perlemut(ter)
versetzt.

Ein Altar von schwarz(em) ebenholz,
mit guldenen bildern.

(83r) Der Kirchenschatz, ist mit dem
Permenen brief(en), vf d(er) H(erren) Ge=
heimb(e) Rät(t)he anordnung, den
21. 22. vnd 23. Febr. A(nn)o (1)626
in vnterschiedliche Kast(en) ein=
gepackt, nach Custrin gefuhrt²⁷², vnd nur nach ()=
refieirte stuck, die man fuglich
nicht einbring(en) kennen, alhie im
gewelb stehendt geglib(en):

Als

Ein ledlein mit silbern Vergult(en)
dunnen blech vberzog(en), oben vf
Cristall gewechs.²⁷³

Item

1 Erz werdt (?) von rot(em) Corall
gewechs.

Ein Altarich () von Perlemutter,
doran d(er) ohlberg gar kunstlich
geschnit(ten).²⁷⁴

Zwo messine vnd Vergulte standgen
an eine Crohne, sein etwas
zerbroch(en).²⁷⁵

²⁷² Am Rand: nach Custrin / gefuhrt.

²⁷³ Am Rand: Dis ledlein mit / dem Cristall, hab(en) / S. H. Dht. (Friedrich Wilhelm, 1640-1688) 28. () / Ao (1)644. abford(er)n las(sen) / Wie dero Vnter= / schribener schein, so / bei den Kunst Cam(m)er= / sach(en) liegt, beweist.

²⁷⁴ Am Rand: ist im Vordern / Kunst Cam(m)erge= / welb beigesezt.

²⁷⁵ Am Rand: sein im eussern / Kunst Cam(m)er gewelb. / Vnd dem Rotgiesser zu den / Crohnen vor der Churfurstin gemacht mit / den nachfolgend (en) Leuchtern Ao (1)649. gegeb(en).

(83v) Vier hohe vnd zween nidree,
vnd noch dreij andere leuchter,
von messin, vnd Vergult.²⁷⁶

Ein Schreibtisch mit Auszugen, vorn
mit vergult(em) messin gezieret.²⁷⁷

...²⁷⁸

Act(um) Coln an d(er) Sprew am 23 Febr.
A(nn)o 1626.

Johann Fehr Joachim Schulze.²⁷⁹
subscriptit

Dis gewelb, darin d(er) Kirchenschatz vor diss
gestanden, ist dem H. Meister eingereumt
vnd hernacher dem Schlosheubtmann eingethan
word(en).

²⁷⁶ Am Rand: *steh(en) auch im Kunst / Cam(m)er gewelb. / auch dem Rotgiess(er) / zu den Cronen.*

²⁷⁷ Am Rand: *Disen Schreibtisch, / hatt d(er) Schlosheubt= / mann Schlieben be= / kom(m)en.*

Zum damaligen Schloßhauptmann Balthasar von Schlieben (1559-1639) vgl. Müller/Küster (Anm. 12), III. Abt., Sp. 73, bekam vom Kurfürsten Joachim Friedrich wegen treuer Dienste 1602 ein Haus; ebenda, III. Abt., Sp. 253, Schloß-Hauptmann unter Kurfürst Georg Wilhelm; ebenda, II. Abt., S. 473, Epitaph in St. Marien, Berlin; Kurth (Anm. 236), S. 81; beklagt sich in einem Schreiben vom 15. 3. 1627 über den schlechten Zustand des Berliner Schlosses, vgl. R. Dohme, Das königliche Schloss in Berlin. Eine baugeschichtliche Studie, Leipzig 1876, S. 15.

²⁷⁸ Abdruck der Bemerkungen über die Bücher an anderer Stelle, vgl. hier Anm. 267.

²⁷⁹ Tritt 1611 in kurfürstliche Dienste, starb als Amts-Cammer-Rath 1654. Vgl. Müller/Küster (Anm. 12), III. Abt., Sp. 349 u. Sp. 450.

Dokument 17

Anordnung des Kurfürsten Georg Wilhelm für Konrad von Burgsdorff zur Einschmelzung der nach Küstrin gebrachten Reliquiare und zum Rücktransport des *Silbergeschiers* des Markgrafen Johann Georgs nach Berlin-Cölln;
27. Juni 1631.

ZStA Merseburg, Rep. IX D 2 Fasc. 2, Bl. 16r-16v, 17 Briefumschlag.

(17, Briefumschlag) Decretum vor den He(r)rn Obristen Burkstorphen etc.²⁸⁰ wie Ehr sich mit abforderung der Silbernen Bilder, und Herrn Marggraph Johans Georgen Hochlöblich(en) Andenkens Fürstl. B.(randenburgischen) Silbergeschiers zu Custrin Verhalten soll.
Cöllen, am 27. Junij (1)631.

(16r) Nach den S. Churf. Durch. zue Brandenburg, zu Preussen, zu Julich, Cleve, Berge etc. Herzogh(en), vnser gnedigster Herr, bij vorfallenden vnwmbgenglich(en) Ausgaben vor eine noturpf befunden, die Silberne Bilder vndt andere Sach(en)²⁸¹, so vor diesem bij der Reformation aus der Domkirchen alhie genommen, vndt Hernach wegen der Kriegsgefhar nachher Custrin transferirt worden anzuegreiph(en), vnd Vermunzen zuelassen. Als Thuen Sie Craph(t) dises dero bestalten Obristen vnd Cämmren Conraden von Burksterphen Commen datoren zu Lagow²⁸², gnedigst anbefohlen, dis Ehr sich nacher Custrin begeben, die Gewelbe

²⁸⁰ Oberst Konrad von Burgsdorff (1595-1652), vgl. *Spannagel* (Anm. 128).

²⁸¹ Am Rand: *vndt andere Sach(en)*.

²⁸² Johanniter-Komturei Lagow, dessen Besitz er am 1. 5. 1628 antrat, vgl. *Spannagel* (Anm. 128), S. 20.

vnd Kasten, derin obbesigte
 Silberne Bilder vnd andre Silberer²⁸³ vorhanden, eröff=
 nen, auch alles²⁸⁴ *die Bilder* (-) zerschmelzen,
 vnd durch die Ambtsröhäten
 vnd Cammermeister zue Custrin
 ein richtiges Inventarium vber alles
 (zerschmolzenen Bilder²⁸⁵), vnd wie
 viell des geschmolzenen²⁸⁶ Silbers seije, Verfertigen
 lassen, vnd das Silber nebenf
 (16v) dem Inventario anhero bring(en)
 vnd zue S. Churf. Durch.
 Handen einliephren solle, zuge=
 stalt dem auch vorgedachte
 Ambtsrhäte vnd Cammer=
 meister zue Custrin Hiermit befeh=
 licher werden, sölicher Verrichtung
 beijzuwohnen, vnd alles in ein
 richtiges Inventarium zubringen
 auch davon ein Exendplar²⁸⁷ bij
 der Cammer (-) zue=
 hinterlegen, ein Exendplar aber
 besegtem Obristen dem von Burk=
 sterphen mit zue(hä)nde zuegeben.
 Ferners²⁸⁸ befehlen auch S. Churf. D.
 dem Obristen Conrad von
 Burkstorphen hiemit gne=
 digst, des Ehr Herrn Marg=
 graph Johans Georgen²⁸⁹ Hoch=
 löblich(en) Andenkens Hinterlas=
 senes vnd zue Custrin vor=
 handenes Silbergeschier allen
 abfordern, vnd mit anher bringen
 solle, wie rueber auch gleichfals
 wie beij den andern obbemelten

283 Am Rand: *vnd ander Silberer.*

284 *alles* steht über *die Bilder.*

285 *zerschmolzenen Bilder* ist durchgestrichen.

286 Am Rand: *geschmolzenen.*

287 Exemplar.

288 Am Rand, durch ein Zeichen für die Stelle im Text gekennzeichnet, der ganze Absatz von *Ferners befehlen auch ... bis ... zue Custrin gefertigt werden solle.*

289 Markgraf Johann Georg (1577-1624), von 1592-1606 Bischof (Administrator) von Straßburg, zeitweilig (1613-15) Statthalter der Mark. Tritt mit seinem Bruder, dem Kurfürsten Johann Sigismund, 1613 zum Calvinismus über.

Inventarium bej der Cammer zue Custrin
 gefertigt werden solle.

Urkuntlich Höchss(elbig)ster S. Churf.

Durch. eigenhindiger subscrip=
 tion vndt furgetrubten ().

Ge(ge)ben zu Cölln an d(er) Sprew
 am 27. Junij A(nn)ö 1631.

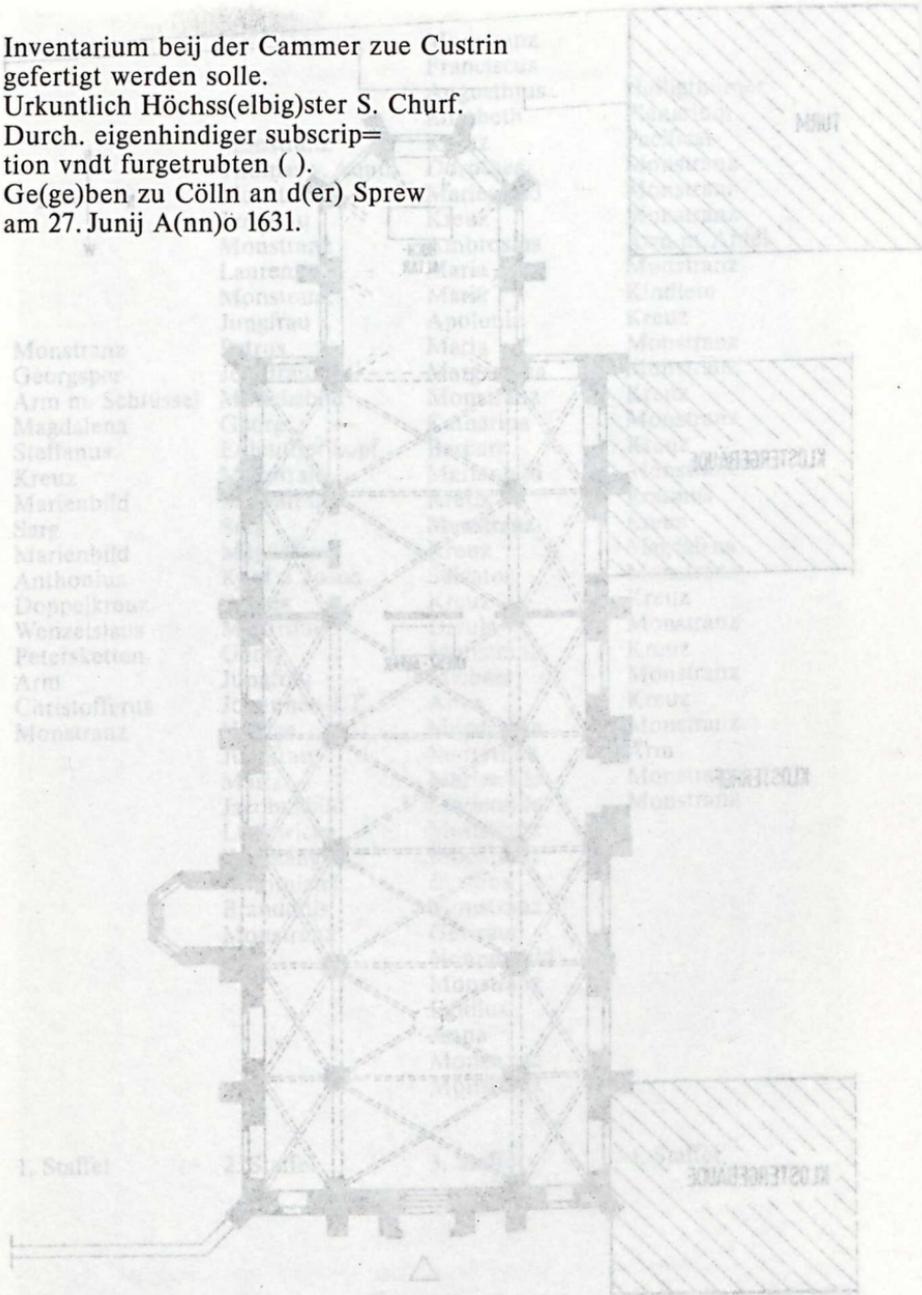


Abbildung 2: Schematische Übersicht der Kirche der heiligen Barbara in Custrin, die im Jahre 1631 erbaut wurde. Die Kirche ist ein rechteckiges Gebäude mit einem Kreuzchor. Die Abbildung zeigt die Grundrisse der Kirche und der Klostergebäude. Die Kirche ist in drei Abschnitte unterteilt: den Chor, den Hauptschiff und den Vorbau. Die Klostergebäude befinden sich rechts neben der Kirche. Die Abbildung ist eine schematische Darstellung der Kirche und der Klostergebäude.

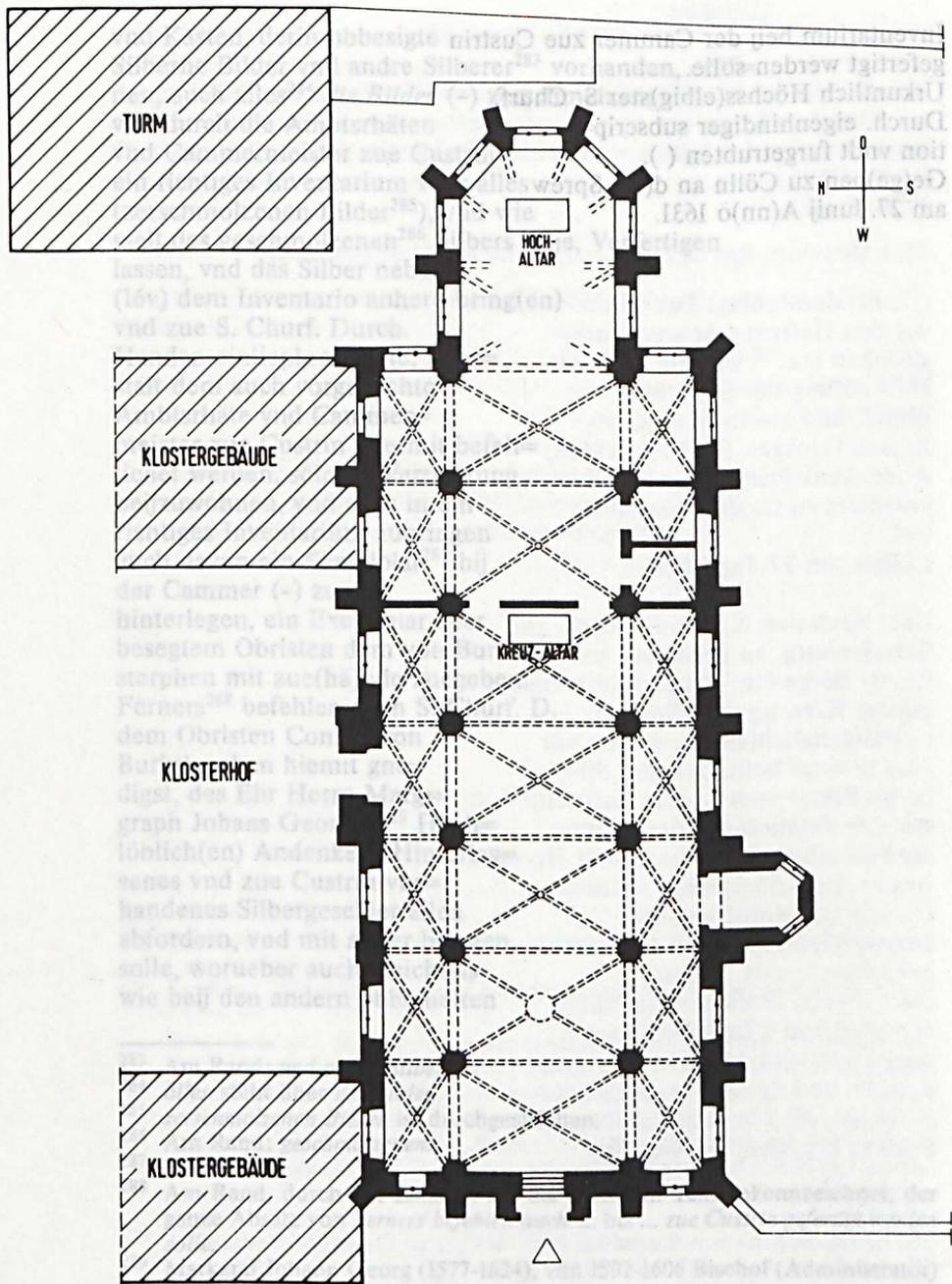


Abbildung 1: Grundriß der Berlin-Cöllner Stiftskirche zu der Zeit des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg

		Monstranz	
		Franciscus	
		Augustinus	Heiligthümer
		Elisabeth	Plenarium
	Monstranz	Kreuz	Pacifical
	Thomas v. Aquin	Dorothea	Monstranz
	Monstranz	Marienbild	Monstranz
	Jungfrau	Kreuz	Monstranz
	Monstranz	Ambrosius	Arm m. Apfel
	Laurentius	Maria	Monstranz
	Monstranz	Maria	Kindlein
	Jungfrau	Apollonia	Kreuz
Monstranz	Petrus	Maria	Monstranz
Georgsper	Jungfrau	Margaretha	Monstranz
Arm m. Schlüssel	Mönchsbild	Monstranz	Kreuz
Magdalena	Georg	Katharina	Monstranz
Steffanus	Euletherikopf	Barbara	Kreuz
Kreuz	Monstranz	Marienbild	Monstranz
Marienbild	Margaretha	Kreuz	Erasmus
Sarg	Sarg	Monstranz	Kreuz
Marienbild	Magdalena	Kreuz	Magdalena
Anthonius	Kopf d. Josua	Salvator	Monstranz
Doppelkreuz	Paulus	Kreuz	Kreuz
Wenzelslaus	Mauritius	Ursula	Monstranz
Petersketten	Georg	Monstranz	Kreuz
Arm	Jungfrau	Michael	Monstranz
Christofferus	Johannes d. T.	Anna	Kreuz
Monstranz	Heilige	Magdalena	Monstranz
	Jungfrau	Marternus	Arm
	Maria	Marienbild	Monstranz
	Jacobusbild	Marienbild	Monstranz
	Ludowicus	Monstranz	
	Wolfgang	Monstranz	
	Dominicus	Jacobus	
	Brandonis	Monstranz	
	Monstranz	Gertraud	
		Nonnenbild	
		Monstranz	
		Egidius	
		Anna	
		Monstranz	
		Monstranz	

1. Staffel

2. Staffel

3. Staffel

4. Staffel

Abbildung 2: Schematische Übersicht der ersten Aufstellung bei der Reliquienaussetzung zu Pfingsten 1536



Abbildung 3: Salvator, Holzschnitt der Cranach-Werkstatt aus dem Hallenser Heiltumsbuch von 1520



Abbildung 4: Jakobus der Jüngere, Federzeichnung aus der Aschaffenburger Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 164



Abbildung 5: Judas Thaddäus, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 168



Abbildung 6: Jakobus der Ältere, Federzeichnung aus der Aschaffenburger Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 165

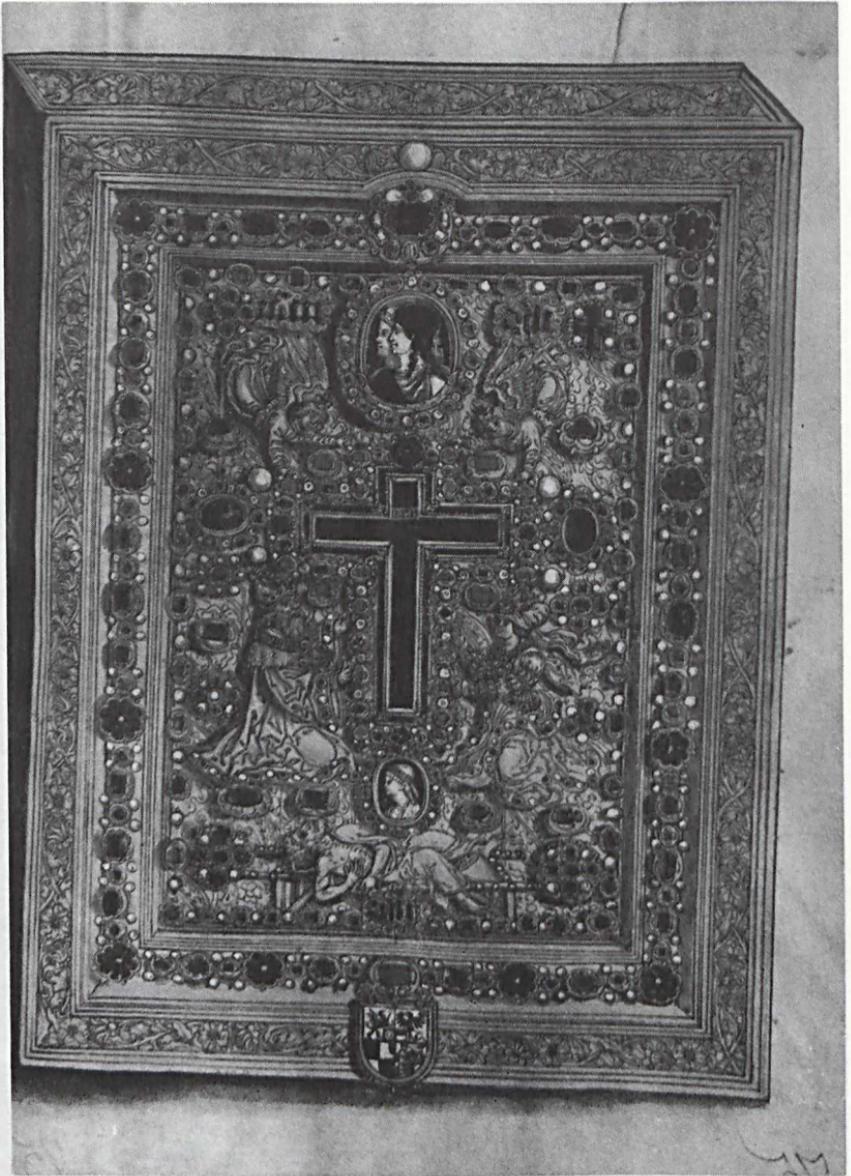


Abbildung 7: Kreuzreliquiar, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 115



Abbildung 8: Maria Magdalena, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 321



Abbildung 9: Wolfgang, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 241



Abbildung 10: Augustinus, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 240



Abbildung 11: Rochus, Federzeichnung aus der Aschaffenburger Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 259



Abbildung 12: Maria mit Christuskind, Federzeichnung aus der Aschaffener Pergamenthandschrift Ms. 14, Nr. 127

Fotonachweis

Autor 1-2; Kunstbibliothek Berlin SMPK, Karl H. Paulmann 3;
Hofbibliothek Aschaffenburg, Foto Kaiser 4-12.